

Realisierungskonzeptionen der Projekte 2 bis 11 der Jugendforschung 1971-1975: (1. Entwurf)

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1970). *Realisierungskonzeptionen der Projekte 2 bis 11 der Jugendforschung 1971-1975: (1. Entwurf)*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370592>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**ZIJ - Projekt
1971**

00/58

Zentralinstitut für Jugendforschung
beim Amt für Jugendfragen

Leipzig, 10.09.1971

Realisierungskonzeptionen

der Projekte 2 bis 11 der
Jugendforschung

1971 - 1975

(1. Entwurf)

Nur für den Dienstgebrauch!

Vorbemerkungen

Das Schwerpunktthema der Jugendforschung in der DDR ist im Perspektivplan der Jugendforschung für die Jahre 1972-1975 wie folgt bestimmt:

Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten bei der Entwicklung und sozialistischen Erziehung der Jugend in der Periode der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus.

Im Ergebnis der in den kommenden Jahren durchzuführenden wissenschaftlichen Untersuchungen ist 1975 ein geschlossenes Material vorzulegen, das im Perspektivplan folgendermaßen formuliert wurde:

"Grundlagen der Theorie und Methodik der sozialistischen Jugendentwicklung und Jugenderziehung unter den Bedingungen der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen für die Planung und Leitung der Jugend auf allen Ebenen, insbesondere für die FDJ"

Dieses Gesamtmaterial ist als Ergebnis aller Projekte der Jugendforschung der DDR bis 1975 zu erarbeiten. Die Konzeption für das Gesamtmaterial wurde inzwischen bereits im Büro des Zentralrates der FDJ sowie mit den ausgewählten Jugendfunktionären beraten und wird nach Überarbeitung gesondert zugestellt. Daher beginnt das vorliegende Material mit Projekt 2 auf Seite 19.

Die Forschungsergebnisse der Projekte haben die Erarbeitung des Gesamtmaterials entsprechend den Zielstellungen des Perspektivplanes der Jugendforschung zu sichern.

Das Projekt 1 hat die theoretischen und methodologischen Grundlagenforschungen für das Gesamtmaterial zu Inhalt. Dazu ist ein spezieller Maßnahmenplan zu einem späteren Zeitpunkt zu erarbeiten.

Projekt 2:

"Inhalt, Bedingungen und Methodik der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bei jungen Arbeitern der sozialistischen Industrie und des Bauwesens im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus"

1. Arbeitsansatz

Das Projekt hat den Hauptbeitrag zur Weiterentwicklung der Theorie und Methodik der klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend als Kern der Jugend und des sozialistischen Jugendverbandes zu leisten. Es müssen der Begriff der Arbeiterjugend und das politisch-ideologische Profil des jungen Facharbeiters der siebziger Jahre bestimmt werden. Es sind die Inhalte, Bedingungen, Triebkräfte und Methoden der Bewußtseinsentwicklung und sozialistischen Erziehung theoretisch auszuarbeiten und empirisch zu erproben, die der führenden Funktion der Arbeiterklasse und ihrer Partei im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus entsprechen.

In den Dokumenten von Partei und Regierung zur Jugendpolitik wird nachdrücklich die ständige Entwicklung der klassenmäßigen Erziehung der Jungen und Mädchen unserer Republik gefordert. Sie sollen sich einen festen Klassenstandpunkt und die moralischen Eigenschaften der fortschrittlichsten Vertreter der Arbeiterklasse aneignen und danach streben, als junge Revolutionäre zu handeln, wozu eine hohe Einsatzbereitschaft zu Taten für unsere Republik, Bildungsstreben, Achtung vor der Arbeit, Bereitschaft zur Verteidigung des sozialistischen deutschen Staates gegen jede Aggression des Klassengegners, umfassendes marxistisches Wissen und feste Überzeugungen von der Richtigkeit der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Perspektive der sozialistischen Gesellschaftsordnung als Grundüberzeugungen gehören. (Vergl. die Grußbotschaften des Genossen W. ULBRICHT an das 8. Parlament der FDJ 1967, an den Kongreß junger Schrittmacher in Zeitz 1968, an die Konferenz

der besten Lehrlinge in Leipzig 1969; Materialien des V. Parteitag der SED, des 10. Plenums des ZK der SED, der 25. Staatsratstagung usw.).

Besonders die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution erhöht diese Anforderungen an die sozialistische Bewußtseins- und Persönlichkeitsentwicklung der jungen Werktätigen beträchtlich. Die komplexe sozialistische Rationalisierung und Automatisierung und die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität verlangen eine neue Qualität der politisch-ideologischen Überzeugungen und geistig-schöpferischen Leistungen der jungen Arbeiter. Welchen spezifischen Inhalt diese Anforderungen besitzen müssen, inwieweit sie diese neuen Qualitäten bestimmen, welche Bedingungen sich als günstig bzw. ungünstig für die Erfüllung der neuen Aufgaben erweisen, welche Triebkräfte sich herausbilden und zu fördern und zu nutzen sind, und welche Methoden der Leitungs- und Erziehungsarbeit diesen Zielstellungen adäquat sind, ist relativ wenig erforscht. Es liegen bisher nur einige nicht-repräsentative empirische Forschungsergebnisse über die Entwicklungsbedingungen und -trends bei Lehrlingen und jungen Arbeitern vor, die einige grundlegende Entwicklungsrichtungen zeigen und erste Folgerungen gestatten. Darüber hinaus muß die Gültigkeit einer Reihe bisheriger Erkenntnisse über die Bedingungen und Methoden der Bewußtseinsentwicklung für die neuen gesellschaftlichen Zielstellungen erneut überprüft werden, bzw. sind sie durch neue Erkenntnisse zu erweitern und zu präzisieren. Eine umfassende theoretische Verallgemeinerung der Bedingungen und Zusammenhänge, die die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Werktätigen im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus bestimmen, existiert nur in den wesentlichen Grundaussagen. Das ist ungenügend für die Gestaltung einer wissenschaftlich begründeten Leitungs- und Führungstätigkeit. Schließlich werden theoretische und empirische Erkenntnisse über Entwicklungsbedingungen und -richtungen junger Werktätiger für prognostische Konzeptionen erforderlich.

Die Hauptarbeitsrichtung für die Forschungen innerhalb des Projekts wird deshalb umfassen:

- a) Die Ermittlung und theoretische Verallgemeinerung der Triebkräfte, Bedingungen und Prozesse, die unter besonderer Berücksichtigung der produktiven Arbeit zu sozialistischen Überzeugungen und Verhaltensweisen bei Lehrlingen und jungen Arbeitern führen,
- b) die Ermittlung und Verallgemeinerung optimaler Formen der Erziehungs- und Leitungstätigkeit zur Aneignung und Festigung sozialistischer Überzeugungen, vor allem eines festen Klassenstandpunktes bei Lehrlingen und jungen Arbeitern.

2. Generalhypothesen

1. Die Arbeiterjugend ist der Kern der Jugend insgesamt und des sozialistischen Jugendverbandes. Die Kriterien und Anforderungen an die Arbeiterjugend verändern und erhöhen sich unter den Bedingungen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Daraus ergibt sich die Fragestellung: Welches politisch-ideologische Profil besitzt die Arbeiterjugend im Perspektiv- und Prognosezeitraum und wie kann der Begriff "Arbeiterjugend" inhaltlich bestimmt werden?
2. Welche Voraussetzungen und Bedingungen ergeben sich für die optimale erzieherische Wirksamkeit der Übertragung von Verantwortung an die Jugendlichen in Form von Jugendobjekten?
3. Wie wird durch die Einbeziehung in die Neuerer- und KIM-Bewegung das sozialistische Perspektivbewußtsein und die geistig-schöpferische Aktivität der Jugendlichen entwickelt und gefestigt?

4. Welchen neuen Bedingungen und Anforderungen müssen die jungen Arbeiter bei ihrer Tätigkeit im produktionsvorbereitenden Bereich und in Forschungs- und Entwicklungskollektiven genügen?
5. Wie können geistig-schöpferisch hochbefähigte junge Arbeiter sicher ausgewählt, optimal eingesetzt und zielstrebig weiterentwickelt werden?
6. Wie werden die Einstellungen und Fähigkeiten zur Wahrnehmung von Leitungsaufgaben bei jungen Arbeitern durch ihre Einbeziehung und Mitverantwortung in Planungs- und Leitungsprozesse im Betrieb, in gesellschaftlichen Organisationen und im Wohngebiet herausgebildet und gefestigt? Welche Bedingungen und Voraussetzungen sind dazu notwendig?
7. Welche Formen der Leitungs- und Erziehungsarbeit, vor allem der Propagandatätigkeit des Jugendverbandes, erweisen sich als optimal im Betrieb zur Herausbildung und Festigung sozialistischer Grundüberzeugungen, der politisch-ideologischen Aktivität und zur Stabilisierung des Verhaltens der jungen Arbeiter in Entscheidungs- und Bewährungssituationen?
8. Welche politisch-ideologischen Probleme entstehen bei der Meisterung der sozialistischen Rationalisierung und Automatisierung bei den jungen Werktätigen und welche Leitungsmaßnahmen sind daraus abzuleiten?
9. Welche neuen Anforderungen an die Persönlichkeit des Leiters und seine Fähigkeiten und Einstellungen treten bei der Führung von Arbeitskollektiven junger Werktätiger unter den neuen gesellschaftlichen Bedingungen auf?
10. Welche Formen der Zusammenarbeit der Leitung des Jugendverbandes, der Gewerkschaft und der staatlichen Leiter sind für die politisch-ideologische und moralische Erziehung der Lehrlinge und jungen Arbeiter besonders effektiv? Welche verallgemeinerungsfähigen Modelle können für das Zusammenwirken von Partei, Jugendverband, Gewerkschaft und staatlicher Leitung in der Leitungstätigkeit vorgeschlagen werden?

11. Welche spezifischen Probleme treten bei der politisch-ideologischen Bewußtseinsentwicklung und Aktivität junger berufstätiger Mädchen und Frauen bzw. Mütter auf? Welche Ursachen und Faktoren bedingen diese Probleme und welche Leitungsmaßnahmen sind daraus abzuleiten?
12. Welche Formen, Bedingungen und Methoden erweisen sich als günstig für die Entwicklung der Bereitschaft zur ständigen Qualifizierung bei jungen Arbeitern? Welche Spezifika ergeben sich bei der Entwicklung und Förderung der Qualifizierungsbereitschaft junger Frauen und Mütter?
13. Welche Bedingungen und Formen sind erzieherisch besonders effektiv zur Herausbildung einer klassenmäßigen Einstellung der Lehrlinge und jungen Arbeiter zum Wehrdienst und zur Aneignung wehrpolitischer und vormilitärischer Kenntnisse und Fähigkeiten? Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Leitungstätigkeit im Betrieb und die politisch-ideologische Erziehungsarbeit des Jugendverbandes?

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

Forschungsmethodik

Es kommen zur Anwendung:

1. Schriftliche Befragungen (Fragebogen)
2. Mündliche Befragungen (standardisiertes Interview)
differenziert nach Lehrlingen, jungen Arbeitern bis 26 Jahren, älteren Werktätigen als Kontrollgruppe, Meistern/Brigadieren, Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz
3. Teilnehmende Beobachtung in Lehrlings-, Arbeits-, FDJ-, Forschungs- und Entwicklungskollektiven
4. Gruppendiagnostische Verfahren (GBV von FÖRSTER/ESSER) mit jeweils spezifischen Indikatoren für junge Arbeiter, bzw. der w./t. Intelligenz
5. Milieu- und Dokumentenanalyse
Auswertung allgemeiner Statistiken, Betriebsanalysen, Leitungsanalysen, Territorialanalysen usw. zur Ermittlung objektiver materieller und ideeller Arbeits- und Lebensbedingungen

6. Intervallstudien
7. Maßnahmesysteme als Form empirisch überprüfbarer erzieherischer Einwirkungen zur Herausbildung und Festigung bestimmter politisch-ideologischer Einstellungen und Verhaltensweisen
8. Pädagogische Experimente zur Ermittlung optimaler Methoden und Maßnahmen der Leitungs- und Erziehungstätigkeit

Die gesamte Methodik wird in enger Kooperation mit leitenden Vertretern von Industrieministerien, VVBs, Kombinat und gesellschaftlichen Organisationen inhaltlich konzipiert und festgelegt.

4. Forschungsbereich und Population

Die Forschungen werden im Bereich verschiedener Industrieministerien durchgeführt und zwar:

- a) Ministerium für chemische Industrie
 - Petrolchemisches Kombinat Schwedt
 - Chemisches Kombinat Bitterfeld
 - Leuna-Werke "Walter Ulbricht"
- b) Ministerium für Elektrotechnik/Elektronik
- c) Ministerium für Schwermaschinen- und Anlagenbau
- d) Ministerium für Bauwesen
 - jeweils in den hauptsächlichen und entscheidenden Kombinat.

Genauere Angaben sind z.Z. noch nicht möglich, da die endgültige Festlegung der Untersuchungsbetriebe eine eingehendere Prüfung und Absprache der verschiedenen beteiligten Partner nötig macht und Hinweise zentraler Leitungen berücksichtigt werden müssen.

Populationen:

1. 3 - 5 Neuererkollektive mit c. 40 - 50 jungen Neuerern und Schrittmachern
2. 2 - 3 Jugendkollektive mit c. 50 - 70 jungen Arbeitern in Jugendobjekten
3. 10 - 15 Arbeitskollektive mit c. 300 jungen Werkträgern im Forschungs- und Entwicklungsbereich

4. Populationen von 200 - 300 Lehrlingen
5. Populationen von 800 - 1000 jungen Arbeitern

5. Koordination und Kooperation

Zentrum der Koordinations- und Kooperationstätigkeit ist die Forschungsgemeinschaft "Jugend in der materiellen Produktion" beim Wissenschaftlichen Beirat für Jugendforschung.

Beziehungen bestehen zu folgenden Einrichtungen:

1. Hochschule für Bauwesen Leipzig, Forschungsgruppe:
Dr. HAMMER

Diese Forschungsgruppe untersucht in eigener Verantwortung u.a. die politisch-ideologische und moralische Bewusstseinsentwicklung der jungen Arbeiter im Bauwesen. Aus den Forschungsergebnissen werden Verallgemeinerungen in Form mehrerer Broschüren entstehen; gleichzeitig sind einige Qualifizierungsarbeiten daran gebunden, die insgesamt zur Erfüllung des Forschungsobjekts beitragen. Die Zusammenarbeit ist durch die Mitgliedschaft des Gen. Dr. HAMMER in der FG-Leitung gesichert.

2. Zentralinstitut für Arbeit in Dresden, Prof. Dr. WALTHER

Mit dem ZfA bestehen enge, koordinierte und kooperative Formen der Zusammenarbeit bei der Ermittlung grundlegender Bedingungen der Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung junger Arbeiter und Schrittmacher in Forschungs- und Entwicklungskollektiven. Grundlage der Zusammenarbeit ist ein entsprechender Vertrag zwischen dem ZfA als Auftraggeber und dem ZIJ als Teilauftragnehmer.

3. Hochschule für Chemie Merseburg, Prof. Dr. BOHRING

Die Forschungen der Forschungsgruppe Prof. BOHRING widmen sich vorrangig den Problemen und Bedingungen der Persönlichkeits- und Kollektiventwicklung in Großforschungszentren. Die kooperative Zusammenarbeit ist durch die Mitgliedschaft Prof. BOHRINGs im Wissenschaftlichen Beirat für Jugendforschung gewährleistet.

4. Parteihochschule beim ZK der SED, Prof. Dr. HARTMANN

Die Abteilung Prof. HARTMANNs befaßt sich mit den Bedingungen und Problemen der politisch-ideologischen und moralischen Entwicklung der Arbeiterklasse im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution. Eine vertragliche Vereinbarung über Art und Formen der Kooperation sollte im Jahr 1971 abgeschlossen werden.

5. Institut für Gesellschaftswissenschaften, Gen. KUHN

Gen. KUHN widmet sich im Rahmen seiner wissenschaftlichen Aspirantur den Problemen der wehrpolitischen Erziehung und Einstellungsbildung bei wehrpflichtigen Jugendlichen. Ein dreiseitiger Vertrag zwischen dem Institut für Gesellschaftswissenschaften, dem Zentralinstitut für Jugendforschung und Genossen Kuhn über gegenseitige Unterstützung und Koordination wird im I. Quartal 1971 abgeschlossen.

6. Akademie der Pädagogischen Wissenschaften

Koordination und Kooperation mit der APW muß vor allem hinsichtlich der Teilprojekte 1.3.2., 1.7.3., 1.7.4., 2.1.3., 2.1.6., 2.1.11. des Perspektivplans der pädagogischen Forschung mit den PH Potsdam und Erfurt/Mühlhausen erfolgen.

7. Zentralinstitut für Jugendforschung, Sektor:
Studentenforschung

Der Sektor Studentenforschung untersucht u.a. die politisch-ideologische Bewußtseinsentwicklung der Studenten. Letztere werden teils als Leiter, teils als Mitarbeiter in Forschungs- und Entwicklungskollektiven bzw. in GFZ tätig werden. Die Abstimmung der Forschungsinhalte und -methoden ist darum mit dem genannten Sektor zur Erfüllung des Projekts nötig.

8. Zentralinstitut für Jugendforschung, Sektor: Freizeit

Der Sektor Freizeit untersucht vorwiegend die Gestaltung der Freizeit junger Arbeiter und die Wirkung von Massenmedien auf die politisch-ideologische Bewußtseinsentwicklung. Daraus sind wichtige Erkenntnisse und Schlußfolgerungen für die Einstellungs- und Überzeugungsbildung bei jungen Werktätigen abzuleiten.

6. Verantwortlichkeit, Ergebnisse, Termine

1. Untersuchung der Voraussetzungen und Wirkungen der Tätigkeit in der Neuerer- und MMM-Bewegung für die Entwicklung politisch-ideologischer Überzeugungen und der geistig-schöpferischen Aktivität junger Arbeiter

Konzeption: IV. Quartal 1970

Durchführung: I. Quartal 1971

Ergebnisse: a) Interner Abschlußbericht als Vorlage und Empfehlung für die Leitungsgremien der FDJ und der Betriebe
III. Quartal 1971

b) Broschüre über die Bedingungen der Erziehung und Entwicklung junger Neuerer und Schrittmacher.

(Beitrag zum Grundmaterial
Punkt 1.2.1.3.1.; 2.1.; 2.2.1.)

III. Quartal 1971

Verantwortlich: Sektor Arbeiterjugend

2. Untersuchungen zu Bedingungen und Methoden der Herausbildung sozialistischer Grundüberzeugungen und Motive.

(2-Etappen-Untersuchung mit Maßnahmesystem)

Konzeption: I. Quartal 1972

Durchführung: III. Quartal 1972 - III. Quartal 1973
(einschließlich Maßnahmesysteme)

- Ergebnisse:
- a) Interne Abschlußberichte als Vorlagen und Empfehlungen für zentrale Leitungen der Partei, der FDJ, der Gewerkschaft, der Ministerien und Kombinate
I. Quartal 1973 und
II. Quartal 1974

 - b) Beitrag zur Theorie der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung junger Arbeiter im Hinblick auf Klassenbewußtsein, Eigentümerbewußtsein, Teilnahme und Wahrnehmung der sozialistischen Demokratie im Betrieb und die besondere Verantwortung und die Aufgaben des Jugendverbandes und der staatlichen Leiter bei der klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend einschließlich der inhaltlichen Bestimmung des Begriffs "Arbeiterjugend" im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus.
Umfang: c. 120 Schreibmaschinenseiten
(Beitrag zum Grundmaterial, Punkte:
1.2.1.2.1. - 1.2.1.2.5.; 1.2.1.3.; 1.2.1.4.;
1.2.1.5.)
IV. Quartal 1974

 - c) Erarbeitung von Vorschlägen zur Qualifizierung der staatlichen und gesellschaftlichen Leiter im Rahmen zentraler Qualifizierungssysteme für die spezifischen Aufgaben auf dem Gebiet der sozialistischen Jugendpolitik.
(Beitrag zum Grundmaterial, Punkt: 1.2.1.6.)
IV. Quartal 1974

 - d) Kritische Auseinandersetzung mit bürgerlichen Theorien über die Bewußtseinsentwicklung junger Arbeiter im Betrieb, vor allem der politisch-ideologischen Überzeugungen und Einstellungen in Form eines theoretischen

Materials und einer entsprechenden Publikation.
(Beitrag zum Grundmaterial, Punkt: 1.2.1.4.)

IV. Quartal 1972

Verantwortlich: Sektor Arbeiterjugend

Forschungsgruppe Dr. HAMMER

3. Untersuchungen der Faktoren und Voraussetzungen zur Entwicklung der geistig-schöpferischen Aktivität junger Arbeiter unter den Bedingungen der sozialistischen Rationalisierung und Automatisierung und der zunehmenden Bedeutung der Tätigkeit in Forschungs- und Entwicklungskollektiven.

Grundkonzeption: I. Quartal 1971

Weiterführende Feinkonzeptionen: II. Quartal 1971 - IV. Quartal 1972

Durchführung: Voruntersuchungen: III. - IV. Quartal 1971

Hauptuntersuchungen: II. Quartal 1972 -
IV. Quartal 1973

Kontrolluntersuchungen: III. Quartal 1973
- II. Quartal 1974

Ergebnisse:

- a) Interne Zwischenberichte über die Bedingungen und Entwicklungstendenzen des geistig-produktiven Schöpfertums der jungen Werktätigen im Forschungs- und Entwicklungsbereich des Betriebes, insbesondere über

- erste Teilergebnisse über die Entwicklungsbedingungen geistig-schöpferisch hochbefähigter junger Werktätiger in Elternhaus, Schule, Berufsausbildung/Studium und Betrieb (auf der Grundlage von Voruntersuchungen)

III. Quartal 1971

- Vorlage erster diagnostischer Methoden zur Erfassung von geistig-schöpferisch besonders befähigten und talentierten jungen Werktätigen entsprechend der Anforderungsbedingungen in der Forschung und Entwicklung sozialistischer Großbetriebe

III. Quartal 1971

- erste Teilergebnisse über die politisch-ideologischen und moralischen Einstellungen und Verhaltensweisen der jungen Werktätigen im F./E.-Bereich (auf der Grundlage von Voruntersuchungen)
IV. Quartal 1971
- erste Empfehlungen zur Gestaltung der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit durch Partei, FDJ, Gewerkschaft und staatliche Leiter bei jungen Werktätigen in F./E.-Kollektiven
I. Quartal 1972
- erste Teilergebnisse über allgemeine und typische Merkmale hochleistungsfähiger Forschungs- und Entwicklungskollektive im politisch-ideologischen und moralischen Bereich
II. Quartal 1972
- Teilergebnisse über die Bedingungen und Faktoren zur Erhöhung geistig-produktiven Schöpferturns junger Werktätiger im
 - a) materiell-technischen Bereich
 - b) technologisch-organisatorischen Bereich
 - c) Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen (Kollektiv)
 - d) Bereich der politisch-ideologischen ErziehungII. Quartal 1972 - II. Quartal 1974
- erste Teilergebnisse über allgemeine und typische Merkmale hochleistungsfähiger F./E.-Kollektive auf dem Gebiet der Kollektivbeziehungen und der Leitung des Kollektivs
IV. Quartal 1972
- Entwicklung und Erprobung von Maßnahmesystemen und Methoden zur Leitung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in Forschungs-, Entwicklungs- und Neuererkollektiven zur Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen
IV. Quartal 1972 - IV. Quartal 1973

b) Abschlußberichte über

- Allgemeine und typische Persönlichkeitsmerkmale junger Werktätiger (Facharbeiter, Forschungsfacharbeiter, technische Intelligenz) im F./E.-Bereich
IV. Quartal 1972
- Prinzipien und Methoden der Auswahl, des Einsatzes und der Förderung besonders befähigter und talentierter junger Werktätiger (Facharbeiter, technische Intelligenz) für den produktionsvorbereitenden Bereich (Forschung und Entwicklung)
I. Quartal 1974
- Allgemeine und typische Merkmale hochleistungsfähiger F./E.-Kollektive in sozialistischen Großbetrieben
II. Quartal 1974
- Allgemeingültige Grundmethoden der Leitung und Organisation von Forschungs- und Entwicklungskollektiven in sozialistischen Großbetrieben (Modell)
III. Quartal 1974
- Allgemeingültige Grundmethoden der politisch-ideologischen und moralischen Erziehungsarbeit von Partei, Jugendverband, Gewerkschaft und staatlicher Leitungen zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten unter der besonderen Spezifik des Forschungs- und Entwicklungsbereichs (Modell)
IV. Quartal 1974
- Grundlegende Bedingungen und Faktoren zur Erhöhung geistig-produktiven Schöpferturns junger Werktätiger und Maßnahmen zu ihrer zielstrebigen und systematischen Gestaltung
I. Quartal 1975

4. Untersuchungen der Bedingungen und Methoden zur Entwicklung einer sozialistischen Wehrbereitschaft und Wehrmoral bei Lehrlingen und jungen Arbeitern

Konzeptionen: liegen bereits vor

- Durchführung:
- a) IV. Quartal 1970 - II. Quartal 1972
(Maßnahmesystem während der Berufsausbildung)
 - b) II. Quartal 1971 - III. Quartal 1972 (Intervallerhebungen bei jungen Wehrpflichtigen)

Ergebnisse:

- a) Dissertation W. MÜLLER:
"Erzieherische Methoden zur Entwicklung des sozialistischen Wehrbewußtseins und der Verteidigungsbereitschaft bei Lehrlingen während der Berufsausbildung"
IV. Quartal 1972
- b) Promotion G. KUHN zum Forschungsthema:
"Bedingungen für die Entwicklung einer sozialistischen Wehrbereitschaft bei Jugendlichen und Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Erziehungsarbeit der gesellschaftlichen Erziehungsträger"
 - 1. Forschungsbericht: I. Quartal 1971
 - 2. Forschungsbericht: III. Quartal 1971
 - 3. Forschungsbericht: II. Quartal 1972
 - 4. Forschungsbericht: IV. Quartal 1972
- c) Theoretische Verallgemeinerungen als Beitrag zur Theorie der Bewußtseinsentwicklung auf dem Gebiet der Wehrerziehung von Lehrlingen und jungen Arbeitern
Umfang: 60 - 80 Schreibmaschinenseiten
(Beitrag zum Grundmaterial, Punkt: 1.2.1.2.6.; 1.2.1.6.)
IV. Quartal 1973

Verantwortlich:

Genosse Werner MÜLLER, Externer, 3. Matrikel,
Genosse Gerhard KUHN, wiss. Aspirant am
Institut für Gesellschaftswissenschaften,
Zentralinstitut für Jugendforschung für die
Betreuung

5. Untersuchung zur Qualifizierungsbereitschaft bei jungen Arbeitern. (Auswertung spezifischer Ergebnisse der Untersuchung "Jugend im sozialistischen Großbetrieb")

Ergebnis: Dissertation E. BURKHARDT:

"Die Bereitschaft zur weiteren Qualifizierung bei jungen Arbeitern und die Bedingungen und Methoden ihrer weiteren Herausbildung und Festigung"

(Beitrag zum Grundmaterial, Punkte: 3.3; 3.4.; 3.5.2.; 3.6.; 3.7.)

IV. Quartal 1971

6. Untersuchung des Zusammenhangs von Arbeits- und Lebensbedingungen junger Arbeiter und politisch-ideologischer Einstellungen und Überzeugungen. (Auswertung spezifischer Ergebnisse der Untersuchung "Jugend im sozialistischen Großbetrieb")

Ergebnis: Dissertation W. HEINRICHS:

"Der Zusammenhang von Arbeits- und Lebensbedingungen und den Einstellungen zur Gesellschaft und zum Betrieb bei jungen Arbeitern"

(Beitrag zum Grundmaterial, Punkt: 1.2.1.3.4.)

II. Quartal 1972

Projekt 3:

"Inhalt und spezifische Bedingungen und Methoden der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bei jungen Genossenschaftsbauern im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus"

1. Arbeitsansatz

In speziellen Untersuchungen müssen die politisch-ideologischen Anforderungen an die Bewußtseinsentwicklung junger Genossenschaftsbauern und der jungen landwirtschaftlichen Intelligenz bestimmt werden. Es sind solche Inhalte, Bedingungen, Triebkräfte und Methoden der Bewußtseinsentwicklung und sozialistischen Erziehung auszuarbeiten und zu erproben, die der gesellschaftlichen Rolle und den Bündnisverpflichtungen der Klasse der Genossenschaftsbauern im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus entsprechen.

Ausgehend von der Bündnispolitik der Partei der Arbeiterklasse sollen die Untersuchungen verdeutlichen, daß die Verbundenheit der jungen Genossenschaftsbauern und der jungen landwirtschaftlichen Intelligenz mit der Arbeiterklasse und ihrer Partei ein Kernproblem unserer weiteren Landwirtschaftspolitik ist. In Abhängigkeit davon ist der Stand des Perspektivbewußtsein unter den Bedingungen der industriemäßigen Produktion und Kooperation in der Landwirtschaft, das sozialistische Eigentümerbewußtsein sowie die gesellschaftliche Aktivität der Landjugend zu untersuchen.

Im besonderen geht es darum, die Stellung und Verantwortung der jungen Genossenschaftsbauern und der jungen landwirtschaftlichen Intelligenz, die spezifischen Anforderungen an die Persönlichkeitsentwicklung zu ermitteln, die sich aus ihrer Mitwirkung bei der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, beim Übergang zur Kooperation in der Landwirtschaft und bei der Verwirklichung der sozialistischen Demokratie in den LPG und in den Landgemeinden ergeben.

Im Ergebnis der Untersuchungen sind Bedingungen, Gesetzmäßigkeiten, Triebkräfte und Formen der Bewußtseinsentwicklung der Landjugend zu ermitteln. Im Zusammenhang damit erfolgt die Auseinandersetzung mit bürgerlichen Theorien und revisionistischen Auffassungen über die Entwicklung der Landjugend.

Auf der Grundlage der Forschungsergebnisse zu diesem Projekt werden Empfehlungen für die Leitungstätigkeit der FDJ und für ihre Zusammenarbeit mit den Vorständen der Genossenschaften und Kooperationsgemeinschaften zur Optimierung der sozialistischen Erziehung in diesem Bereich ausgearbeitet.

Die Untersuchung der genannten Schwerpunkte ist erforderlich, da zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine zusammenhängende, theoretisch begründete und durch wissenschaftliche Methoden gesicherte Darstellung über den Objektbereich existiert. Die zur Thematik vorhandene Literatur ist lückenhaft. Auf Fragen der Landjugend bezogene Beiträge in Fachzeitschriften sind spärlich und ungenügend koordiniert.

Die zu landwirtschaftlichen Problemen bisher durchgeführten Untersuchungen (Friedrich-Schiller-Universität Jena, Karl-Marx-Universität Leipzig, Hochschulen in Bernburg und Meißen) zielten lediglich auf die Analyse einiger Grundprobleme der Landjugend, so daß mit der wissenschaftlichen Erforschung des Objektbereichs ein notwendiger Beitrag für eine "Theorie der Landjugend" geleistet wird.

Bisher liegen Arbeiten zu folgenden Themen vor:

1. ROTHMANN (KMU Leipzig, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin):
Einige Aspekte der Bewegung MMM im Bereich der Landjugend (Ergebnisse einer MMM-Untersuchung)
2. JUNKER/BUCHERT (Friedrich-Schiller-Universität Jena):
Untersuchungen zur Bewußtseinsentwicklung in der Landjugend (Dissertation)
3. BECKER/WIESENBACH (Friedrich-Schiller-Universität Jena):
Zur Bewußtseinsentwicklung der Landjugend im Berufsschulunterricht (Dissertation)

4. OESER (Institut für Volkskunstforschung Leipzig):
Probleme des geistig-kulturellen Lebens auf dem Dorf
5. Unter Leitung von Prof. Dr. SCHMIDT (Humboldt-Universität Berlin, Sektion Nahrungsgüterwirtschaft und Lebensmitteltechnologie)
wurden einige kleinere die Landjugend betreffende Studien angefertigt.

Die Hauptarbeitsrichtung innerhalb des Projekts ist gekennzeichnet durch

- a) die empirische Überprüfung theoretischer Aussagen über die Bedingungen, Triebkräfte und Methoden der Bewußtseinsentwicklung junger Genossenschaftsbauern und der jungen landwirtschaftlichen Intelligenz und
- b) die Ermittlung und Verallgemeinerung optimaler Formen bei der Vorbereitung junger Genossenschaftsbauern auf die Leitungstätigkeit, auf die Übernahme von Verantwortung bei der Arbeit in Jugendobjekten.

2. Generalhypothesen

Ausgehend von der Ziel- und Problemstellung im Objektbereich lassen sich folgende Fragestellungen ableiten:

1. Welche Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten sind bei der Übertragung von Verantwortung hinsichtlich der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten wirksam? Welche Methoden ermöglichen optimale Erziehungsergebnisse?
Von besonderer Relevanz ist diese Fragestellung im Hinblick auf die Übernahme von Jugendobjekten unter den Bedingungen der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und der Kooperation in der Landwirtschaft. Auch die Mitarbeit bei den Planungs- und Leitungsprozessen der LPG (innergenossenschaftliche Demokratie) und den Kooperationsgemeinschaften wird mit dieser Fragestellung angezielt.

2. Welche Bedingungen und Methoden bewirken die Festigung sozialistischer Grundüberzeugungen unter besonderer Berücksichtigung von spezifischen Fragen und Problemen der Bündnispflichten, sowie des sozialistischen Eigentümer- und Staatsbewußtseins der jungen Genossenschaftsbauern. Die spezifische Funktion des sozialistischen Jugendverbandes bei der Bewußtseinsentwicklung der Landjugend ist innerhalb dieser beiden Hypothesen als wesentlicher Bestandteil auszuweisen.
3. Von welchen wichtigen Faktoren wird die Einstellung junger Genossenschaftsbauern und der jungen landwirtschaftlichen Intelligenz zu ihrem Beruf beeinflusst? (Berufsvorbereitung und -motivation)
4. Welche Bedingungen und Faktoren stimulieren bzw. hemmen die Qualifizierungsbereitschaft junger Genossenschaftsbauern und welches sind die effektivsten Methoden zur Entwicklung der Qualifizierungsbereitschaft?
5. Welchen Einfluß haben der Wettbewerb bzw. die ökonomischen und moralischen Stimuli auf die Berufseinstellung?
6. Welche Faktoren in den Beziehungen zwischen Leiter und Kollektiv beeinflussen die Entwicklung sozialistischer Einstellungen und Verhaltensweisen zur Arbeit und zum genossenschaftlichen Eigentum?
Unter dieser Fragestellung werden auch Bedingungen und Prozesse bei der Herausbildung sozialistischer Jugend- und Lehrlingskollektive in LPG und GPG, in kooperativen Einrichtungen sowie Ausbildungsstätten und ihre Bedeutung für die sozialistische Persönlichkeitsentwicklung und die Lösung der Aufgaben bei der weiteren sozialistischen Intensivierung durch Kooperation untersucht.
7. Welche Bedeutung haben die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion (industriemäßige Verfahren und Methoden der Produktion) und die Kooperationsbeziehungen in der Landwirtschaft auf die Bewußtseinsentwicklung? Hierbei werden jugendrelevante Fragen der Weiterentwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern sowie der Entwicklung des sozialistischen Dorfes untersucht.

8. Welche Faktoren fördern oder hemmen die Herausbildung von Bedürfnissen zu aktiver geistig-kultureller und sportlicher Betätigung?
9. Welche Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Bewegung MMM und damit für die sozialistische Persönlichkeitsentwicklung der jungen Genossenschaftsbauern gibt es?
Es werden Bedingungen und Anforderungen an die Leitungstätigkeit der Vorstände der LPG und GPG zur umfassenden Einbeziehung der Landjugend in die Bewegung MMM als einer jugendspezifischen Methode zur Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit und der geistig-schöpferischen Fähigkeiten der Jugend untersucht.
10. Welche Voraussetzungen und Bedingungen sind notwendig
 - für die stärkere Einbeziehung der jungen Genossenschaftsbauern in die Planung und Leitung ihrer LPG und GPG?
 - für eine bessere Information über Probleme der weiteren gesellschaftlichen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Entwicklung?

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

Das Projekt 3 basiert auf einer "Pilotstudie Landjugend", deren Ziel in der Vorinformation zu Fragen der im Perspektivplanzeitraum zu untersuchenden Forschungsschwerpunkte sowie in der Problemsammlung besteht.

Die Pilotstudie untergliedert sich in Vor- und Hauptuntersuchung. Für beide Teile der Studie kommt die schriftliche Befragung in Anwendung, für die auf Grund unterschiedlicher Teilpopulationen differenzierte Fragebogen für

a) LPG-Funktionäre

b) Landjugend

zu entwickeln sind. Die Aufstellung des Problemkatalogs erfolgt nach Auswertung der Voruntersuchung.

Zur Realisierung der Arbeitsschwerpunkte sind folgende Untersuchungen erforderlich:

- Ermittlung verallgemeinerungsfähiger Teilerkenntnisse über die Voraussetzungen, Probleme und persönlichkeitsbildende Wirkungen der Übertragung von Jugendobjekten unter den Bedingungen der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und der Kooperation in der Landwirtschaft.
- Ermittlung und erste Verallgemeinerung der Bedingungen und Methoden zur Entwicklung der Lern- und Qualifizierungsbereitschaft von Landwirtschaftslehrlingen, jungen Genossenschaftsbauern und der jungen landwirtschaftlichen Intelligenz auf politisch-ideologischem und fachlichem Gebiet.
- Untersuchung zu den Bedingungen und Methoden der Festigung sozialistischer Grundüberzeugungen, insbesondere der spezifischen Probleme der Bündnispflichten und des sozialistischen Eigentümer- und Staatsbewußtseins der jungen Genossenschaftsbauern und die Rolle des Jugendverbandes in diesem Prozeß.
- Untersuchung über den Zusammenhang zwischen der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, der Kooperation in der Landwirtschaft und der Einstellung zum landwirtschaftlichen Beruf sowie zum Eintritt in die Genossenschaft.
- Untersuchung über Möglichkeiten und Methoden der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der jungen Genossenschaftsbauern.
- Untersuchung über Möglichkeiten und Wirkung der Bewegung MMM und Methoden der Einbeziehung eines großen Teils der Landjugend in die Bewegung MMM.
- Untersuchung der Beziehungen zwischen Leiter und Kollektiv in Jugendkollektiven der sozialistischen Landwirtschaft und die Rolle der FDJ in diesem Prozeß.
- Untersuchung über Bedingungen und Anforderungen an die Leitungstätigkeit in LPG, GPG und VEG hinsichtlich der umfassenden Einbeziehung der Landjugend in die Bewegung MMM als einer jugendspezifischen Methode zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und der geistig-schöpferischen Fähigkeiten der Landjugend.

- Untersuchung über Bedingungen und Prozesse bei der Herausbildung sozialistischer Jugend- und Lehrlingskollektive in LPG und GPG, in kooperativen Einrichtungen sowie Ausbildungsstätten
 - a) hinsichtlich ihrer Bedeutung für die sozialistische Persönlichkeitsentwicklung
 - b) hinsichtlich der Lösung der Aufgaben bei der weiteren sozialistischen Intensivierung durch Kooperation.
- Untersuchung über Voraussetzungen und Bedingungen
 - a) für eine stärkere Einbeziehung junger Genossenschaftsbauern in die Planung und Leitung der LPG und GPG
 - b) für eine bessere Information über Probleme der weiteren gesellschaftlichen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Entwicklung in der sozialistischen Landwirtschaft.

Für die einzelnen Untersuchungen kommen folgende Methoden in Betracht:

1. Schriftliche und mündliche Befragungen mit Intervallcharakter
2. Pädagogisches Experiment in Form von Maßnahmesystemen
3. Gruppenbewertungsverfahren nach FÖRSTER/ESSER
4. Dokumentenanalyse
5. Beobachtung

4. Forschungsbereich und -population

Die Untersuchungen zum Projekt 3 werden im Zuständigkeitsbereich des Rates für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR durchgeführt und erfassen einen Querschnitt der Landjugend der DDR. Die empirischen Erhebungen werden in fortgeschrittenen LPG und Kooperationsgemeinschaften vorgenommen.

Die Untersuchungspopulation setzt sich zusammen aus landwirtschaftlichen Lehrlingen, jungen Genossenschaftsbauern und Vertretern der jungen landwirtschaftlichen Intelligenz.

Der Umfang der Population ist dem Charakter der jeweiligen Untersuchung angepaßt und schwankt zwischen 200 und 800 Jugendlichen.

5. Koordination und Kooperation

Die Untersuchung aller Schwerpunkte des Objektbereichs macht die Kooperation mit folgenden Institutionen erforderlich:

- a) Rat für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR
- b) Institut zur Aus- und Weiterbildung von Ingenieurpädagogen Schwerin-Paulshöhe
- c) LPG-Hochschule Meißen
- d) Fachbereiche für Agrarökonomik der KMU Leipzig und der Humboldt-Universität Berlin

Mit den unter a), b) und c) genannten Institutionen sind noch im Jahr 1970 Verträge abzuschließen.

6. Verantwortlichkeiten, Ergebnisse, Termine

Das ZIJ ist Hauptauftragnehmer des RLN und schließt mit allen Kooperationspartnern Verträge ab. Im einzelnen fallen den Kooperationspartnern folgende Schwerpunkte zu:

ZIJ/ LPG-Hochschule
Meißen:

Übertragung von Verantwortung, Jugend-
objekte

Institut zur Aus-
und Weiterbildung
von Ingenieurpäd-
agogen Schwerin-
Paulshöhe:

Sozialistische Bewußtseinsentwicklung,
Lernhaltung, Qualifizierungsbereit-
schaft

KMU Leipzig,
Sektion Tierpro-
duktion und Vet.med.:

Einbeziehung der Landjugend in die Planung
und Leitung, Entwicklung des geistig-
kulturellen Lebens.

Im Jahr 1971 werden die Schwerpunkte Übertragung von Verant-
wortung (Arbeit in Jugendobjekten) und Qualifizierungsbereit-
schaft untersucht.

1. Die Beratung der Konzeptionen erfolgt im 1. Halbjahr 1971
2. Durchführung der Untersuchung: IV. Quartal 1971
3. Auswertung der Untersuchung: II. Quartal 1972
4. Vorlage des Abschlußberichtes mit Empfehlungen für den Zentralrat der FDJ, den RLN und die Leitungen der LPG bzw. Kooperationsgemeinschaften: III. Quartal 1972

Für 1972 ist die Untersuchung der Rolle des Jugendverbandes bei der Herausbildung und Festigung sozialistischer Grundüberzeugungen sowie des sozialistischen Eigentümer- und Staatsbewußtseins der jungen Genossenschaftsbauern vorgesehen.

1. Beratung der Konzeption: 1. Quartal 1972
2. Durchführung der Untersuchung: II. Quartal 1972
3. Auswertung der Untersuchung: IV. Quartal 1972
4. Vorlage des Abschlußberichtes: I. Quartal 1973

Die übrigen Schwerpunkte verteilen sich auf die Jahre 1973 und 1974. Empfehlungen für den Zentralrat der FDJ zur Weiterentwicklung der ideologischen Arbeit in Genossenschaften und Kooperationsgemeinschaften sowie in Landgemeinden sind für 1973 vorgesehen.

Theoretische Verallgemeinerungen zur Theorie und Methodik der Bewußtseinsentwicklung der Landjugend sowie zum Entwicklungsstand sozialistischer Grundüberzeugungen werden im IV. Quartal 1974 als geschlossenes Material vorgelegt. Damit wird gleichzeitig ein Beitrag zur Realisierung der entsprechenden Forschungsschwerpunkte (1.2.2.1. und 1.2.2.2.) aus dem Grundmaterial geleistet.

Berichte über Ergebnisse zu den übrigen Forschungsschwerpunkten werden jeweils nach Abschluß der entsprechenden Untersuchungen als Forschungsberichte, die den Charakter von Zwischenberichten haben, vorgelegt.

P r o j e k t 4:

"Inhalt, spezifische Bedingungen und Methoden der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bei jungen Angehörigen der Intelligenz im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus"

1. Arbeitsansatz

Ausgehend von der Entwicklung der Wissenschaft als Produktivkraft und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit als die der sozialistischen Gesellschaftsordnung entsprechende Form sozialistischer Wissenschaftsorganisation müssen die politisch-ideologischen Anforderungen an den jungen Angehörigen der Intelligenz (junge Intelligenz) der siebziger Jahre bestimmt werden. Dabei muß der Zusammenhang von politisch-ideologischen und fachlich-beruflichen Einstellungen besonders beachtet und herausgearbeitet werden.

Es sind solche Methoden der Bewußtseinsentwicklung und sozialistischen Erziehung theoretisch auszuarbeiten und empirisch zu erproben, die der gesellschaftlichen Stellung und Verantwortung der Intelligenz im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution unter Führung der Arbeiterklasse entsprechen.

In Einzeluntersuchungen gilt es, die Anforderungen an die Persönlichkeitsentwicklung und die spezifischen Probleme der Bewußtseinsentwicklung zu ermitteln, die sich aus der Stellung und Verantwortung der jungen Intelligenz in sozialistischen Großbetrieben und Kombinatn bei der Durchführung der Systemautomatisierung und komplexen sozialistischen Rationalisierung unter Führung der Arbeiterklasse aus ihrer Funktion als Leiter von Produktionskollektiven und als Mitglieder von Forschungs- und Entwicklungskollektiven ergeben und die für die Entwicklung ihrer schöpferischen Potenzen in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit wesentlich sind. Die sozia-

listische Gemeinschaftsarbeit zeichnet sich hier durch eine neue Qualität aus, die darauf gerichtet ist, im sozialistischen Wettbewerb eine hohe Forschungseffektivität, ein hohes Qualifikationsniveau und ein vielseitig geistig-kulturelles Leben zu bewirken.

Dabei sind insbesondere die von Regierung und Parteiführung zur Durchsetzung der Wissenschaftsorganisation in der chemischen Industrie prognostizierten Entwicklungsrichtungen in Wissenschaft und Technik und die erhöhten Anforderungen an die sozialistische Bewußtseinsentwicklung aller Werktätigen zum Ausgangspunkt der Untersuchungen zu nehmen.

Schwerpunkt sind hierbei die Anforderungen an die junge Intelligenz, die sich aus der qualitativ höheren Form der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in Großforschungszentren (GFZ) ergeben.

Die Effektivität der Forschung im GFZ ist deshalb so bedeutungsvoll, weil hier Entscheidungen über die Weiterentwicklung der Produktion vorbereitet werden, weil durch die Großforschung Vorlauf für die Perspektive und Prognose der Volkswirtschaft geschaffen wird, die die Effektivität unserer Wirtschaftsentwicklung über Jahrzehnte bestimmt.

Die zum Thema vorliegende Literatur ist nach einer ersten umfassenden Einschätzung beachtlich. Es existieren sowohl grundlegende Einschätzungen (Rede W. Ulbrichts an der TU Dresden 1966, 23. und 25. Staatsratstagung der DDR) als auch durch empirische Untersuchungen belegte verallgemeinernde Darstellungen.

Die Thematik wird vor allem aus ökonomischer Sicht (Bildungsökonomie, Maier 1968) abgehandelt, während eine komplexe Betrachtungsweise in soziologisch orientierten Arbeiten vorherrscht (Weidig 1970, Steiner 1969, Röder 1969).

Die Tendenzen, die sich aus der Sicht der Anforderungen, der Systemautomatisierung ergeben (siehe: Thesen in "Wirtschaftswissenschaft" Heft 9/1970), sind bisher nicht bearbeitet worden.

Es fehlen vor allem theoretische Vorleistungen zur Arbeit im GFZ und der damit zusammenhängenden Entwicklungsprobleme. Aus der Literaturübersicht geht hervor, daß bei Untersuchungen im GFZ politisch-ideologische Fragestellungen im Mittelpunkt der Arbeit stehen müssen, da hier wesentliche Ausgangspunkte für das Leistungs- und Sozialverhalten der jungen Intelligenz zu finden sind.

Die Forschungsergebnisse müssen zu Empfehlungen und Maßnahmen für die Leitungstätigkeit der Partei, der staatlichen Organe, der FDJ, der Gewerkschaft, der Kammer der Technik und anderer gesellschaftlicher Organisationen führen.

Schwerpunkte der Untersuchungen sind:

- Bedingungen und Methoden der Festigung sozialistischer Grundüberzeugungen, insbesondere der Einstellung zur führenden Rolle der Arbeiterklasse und Verbundenheit mit der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse, der Einstellung zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und zur weiteren politischen und fachlichen Qualifizierung.
- Politisch-ideologische Voraussetzungen und Anforderungen an die jungen Angehörigen der Intelligenz als Leiter von Kollektiven von Werktätigen.

Die theoretische Arbeit ist prinzipiell mit der Auseinandersetzung mit bürgerlichen Theorien und revisionistischen Auffassungen über die angebliche Führungsrolle der Intelligenz in der sogenannten modernen Industriegesellschaft zu verbinden.

2. Generalhypothesen

1. Welches ist das Leitbild der jungen Intelligenz in den siebziger und achtziger Jahren, u.a. Bestimmung des Begriffes "junge Intelligenz"
2. Die Entwicklung politisch-ideologischer Grundüberzeugungen bei der jungen Intelligenz, insbesondere der Bereitschaft

zur wissenschaftlichen Kooperation mit der SU bei der Entwicklung von Pionier- und Spitzenleistungen

3. Erwartungen der jungen Intelligenz bezüglich der Tätigkeit, des Berufes, der Entwicklung des Kombinates und der persönlichen Entwicklung
4. Worin zeigt sich das Perspektivbewußtsein der jungen Intelligenz und welche Faktoren fördern oder hemmen die Herausbildung des Perspektivbewußtseins?
5. Welche Arbeits- und Lebensbedingungen erweisen sich für eine optimal gestaltete Tätigkeit in F/E-Kollektiven, speziell in GFZ als notwendig? (Modellierung optimaler Arbeits- und Lebensbedingungen)
6. Welche Möglichkeiten und Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zeichnen sich zwischen Arbeitern und der jungen Intelligenz unter den Bedingungen der Systemautomatisierung ab?
7. Welche materiellen und ideellen Faktoren stimulieren die Arbeit in F/E-Kollektiven und wie werden die Sanktionen durch die junge Intelligenz bewertet?
8. Wie entwickelt sich die Bereitschaft zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bei gleichzeitiger Tendenz zur Spezialisierung?
9. Wie müssen Kollektive im GFZ strukturiert sein?
Die Entwicklung von wissenschaftlich-technischen Traditionen in F/E-Kollektiven
10. Welche Faktoren fördern oder hemmen die Integration der jungen Intelligenz in die Kollektive der GFZ
11. Welche Voraussetzungen sind nötig und welche Einstellungen muß die junge Intelligenz besitzen, um Kollektive leiten zu können?
12. Die Ausbildung und Vorbereitung der jungen Intelligenz auf die Leitung von Kollektiven im F/E-Bereich und in der Produktion. Wie geschieht die Vorbereitung auf die

Übernahme leitender Funktionen?

13. Die sozialistische Wissenschaftsorganisation als Bestandteil des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ist die der wissenschaftlich-technischen Revolution adäquate Form der Planung, Leitung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeit im Sozialismus:
Welche Formen der Planung, Leitung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeit sind für die junge Intelligenz zweckmäßig?
Wie kann das System der betrieblichen sozialistischen Demokratie mit und für die junge Intelligenz optimal gestaltet werden?
14. Wie kann die systematische Weiterbildung der jungen Intelligenz erfolgen, damit mit Hilfe der sozialistischen Wissenschaftsorganisation die geistig-schöpferische Arbeit, das Systemdenken, das Kosten-Nutzen-Denken und die Anwendung wissenschaftlicher Planungs- und Leitungsmethoden gefördert wird? (Systemorientierte Weiterbildung)

3. Forschungsmethodik

Es kommen zur Anwendung:

1. Schriftliche Befragung (standardisierter Fragebogen)
2. Mündliche Befragung (standardisiertes Interview)
1. und 2. voraussichtlich differenziert nach ITP und Leitern in F/E-Kollektiven
3. Teilnehmende Beobachtung in F/E-Kollektiven und bei Leitern im Produktionsprozeß
4. Gruppendiagnostische Verfahren (GBV)
5. Milieu- und Dokumentenanalyse
6. Intervallstudien zur Feststellung von Veränderungen und Tendenzen

7. Erarbeitung von Maßnahmesystemen zur optimalen Gestaltung der Arbeit in F/E-Kollektiven
8. Modellierung optimaler Arbeits- und Lebensbedingungen in F/E-Kollektiven

Untersuchungen:

- a) Junge Angehörige der Intelligenz im sozialistischen Großbetrieb ("U-Intelligenz 72")
- b) Forschungs- und Entwicklungskollektive im GFZ (Untersuchung "GFZ 73")

Auf der Grundlage dieser Untersuchungen werden im Perspektivplanzeitraum vertiefende Untersuchungen in GFZ durchgeführt.

4. Untersuchungsbereich, Population und Termine

Die Forschungen werden im Bereich des Ministeriums für chemische Industrie in Abstimmung mit dem ZFA Dresden stattfinden.

- Untersuchung "Intelligenz 72" im VEB PCK Schwedt, Stammbetrieb Schwedt und im VEB Leuna-Werke "Walter Ulbricht"
Population: ca. 1000 Beschäftigte
- Untersuchung "GFZ 73" im VEB Leuna-Werke "Walter Ulbricht" und im VEB CKB Bitterfeld
Population: ca. 8 bis 10 F/E-Kollektive

5. Koordination und Kooperation

Siehe Projekt 2, Punkt 5 und die sich aus der Integration in das Projekt "F/E-Kollektive" des ZFA Dresden ergebenden kooperativen Beziehungen

6. Ergebnisse, Termine

1. Untersuchung "Intelligenz 72"

Konzeption:	IV. Quartal 1971/I. Quartal 1972
Probeerhebung:	I. Quartal 1972
Durchführung:	II. Quartal 1972
Auswertung:	III. Quartal 1972
Abschlußbericht und Verteidigung:	IV. Quartal 1972

Zwischenbericht über diese Untersuchung III. Quartal 1972
(Vgl. hierzu auch Projekt 2, Punkt 6) 3 a, 3 b.

2. Untersuchung "GFZ 73"

Konzeption:	I. und II. Quartal 1973
Probeerhebung und Durchführung:	III. Quartal 1973
Auswertung:	IV. Quartal 1973
Abschlußbericht und Verteidigung:	I. Quartal 1974

Bericht "Zur Entwicklung der schöpferischen Aktivitäten
der jungen Intelligenz in F/E-Kollektiven"

1973/74

Bericht "Zu Merkmalen hocheffektiver F/E-Kollektive"

1974

Zusammenstellung einer theoretischen Abhandlung über Be-
dingungen und Methoden zur Leitung im GFZ unter besonderer
Berücksichtigung junger Hoch- und Fachschulkader
(ca. 150 Seiten)

III. und IV.
Quartal 1974

- Gemeinsame Arbeitskonferenz mit Vertretern des ZK der SED,
des FDGB-Bundesvorstandes, des Zentralrates der FDJ, der
Industrieministerien, der Kombinarsleitungen und dem ZFA
Dresden zur Auswertung der wichtigsten Ergebnisse und

Schlußfolgerungen der Untersuchungen

I. Quartal 1974

Beitrag zur Theorie und Methodik der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung der jungen Intelligenz unter besonderer Berücksichtigung der Fähigkeit zum Leiten von Kollektiven und der Einflußnahme des sozialistischen Jugendverbandes auf diesen Prozeß

II. Quartal 1975

Projekt 5:

"Inhalt, spezifische Bedingungen und Methoden der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bei Lehrlingen und Probleme des Übergangs von der Berufsausbildung zur Berufsausübung (Berufsbewährung)"

1. Arbeitsansatz

Das Projekt ist in enger Verbindung mit den Projekten 2 und 3 zu bearbeiten.

Seine Hauptaufgabe besteht in der Erarbeitung von Bedingungen und Methoden zur Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bei Lehrlingen in Industrie und Landwirtschaft - als den zukünftigen Beherrschern der wissenschaftlich-technischen Revolution und Gestaltern des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Es ist zu analysieren, wie die Jugendlichen während der Lehrzeit auf ihre künftigen Aufgaben in Produktion und Gesellschaft vorbereitet werden, welche Lücken, Schwierigkeiten, Hemmnisse es dabei noch zu überwinden gilt und wie die Lehrzeit optimal für die Erziehung und Entwicklung junger sozialistischer Persönlichkeiten genutzt werden kann. In besonderem Maße ist zu prüfen, wie die Lehrlinge unserer sozialistischen Industriebetriebe, als künftige Angehörige der Arbeiterklasse, noch besser für die Ausübung ihrer führenden Rolle in der Gesellschaft befähigt werden können. (Vgl. Beschluß der "Grundsätze für die Weiterentwicklung der Berufsausbildung...", in GBl I, Nr. 14/1970, S. 99). Die perspektivischen, ökonomischen, politischen, ideologischen Aufgaben unseres Staates setzen neue Maßstäbe für die Berufsausbildung als bisher. Die Lehrlinge müssen während ihrer Facharbeiterausbildung auf Systemautomatisierung, die Anwendung hochproduktiver Technologien und Arbeitsprinzipien sowie ein bedeutenderes Maß an Eigenverantwortung und schöpferischer Initiative vorbereitet werden. Das stellt große Anforderungen an die sozialistische Bewußtseinsbildung innerhalb der Lehrzeit. Neben einer effektiven, anforderungsgerechten, fachlichen Ausbildung auf

hohem Niveau sind der Erziehung zur Arbeitsliebe, der Entwicklung von Berufsinteresse, Berufsehre und Betriebsverbundenheit mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Die Lehrlinge müssen stärker in das System der sozialistischen Demokratie sowie in das gesamte Betriebsgeschehen einbezogen werden. Entsprechend der verbesserten ideologischen und fachlichen Ausbildung sind höhere Forderungen an diesen Teil der Jugend zu stellen. Das muß gepaart sein mit einer größtmöglichen Effektivität der Leitungs- und Erziehungstätigkeit. Dazu sind Leitungskräfte und Erzieher in verstärktem Maße durch marxistisch-leninistische, pädagogisch-psychologische sowie politisch-ideologische Weiterbildung zu befähigen.

Diese Hauptprobleme müssen in der Arbeit mit den Lehrlingen während des Perspektivzeitraumes in Angriff genommen werden. Das ZIJ legte Untersuchungsergebnisse aus den Bereichen Chemische Industrie, Elektrotechnik/Elektronik und Maschinenbau vor, in denen auf besondere Schwerpunkte in der kontinuierlichen Bildung und Erziehung, insbesondere der Bewußtseinsbildung bei Lehrlingen hingewiesen wurde. Solche Schwerpunkte sind: Fragen unserer Gesellschaftsordnung (Entwicklungsbedingungen, Perspektive), der Weiterentwicklung des sozialistischen Weltsystems, unseres sozialistischen Staates, der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, der Aggressivität des westdeutschen Staates, der Bereitschaft zur Verteidigung unserer sozialistischen Heimat u.a.

Zum Teil sind in diesen Bereichen bereits hervorragende sozialistische Einstellungen vorhanden, die stabilisiert werden müssen, zum Teil muß aber auch noch Entscheidendes in der Bewußtseinsbildung getan werden (das betrifft vor allem die Einstellungen zum westdeutschen Staat, zum westdeutschen Revanchismus und der Gefährlichkeit des imperialistischen Systems, die bei vielen Jugendlichen noch ungenügend entwickelt sind).

Untersuchungen zu Arbeitseinstellungen bei Lehrlingen und anderen Jugendlichen liegen an verschiedenen Forschungseinrichtungen der DDR vor, wichtig davon sind besonders:

- ZIJ
- Karl-Marx-Universität Leipzig, Sektion Phil./Wiss. Sozialismus, Wissenschaftsgebiet Soziologie (Leiter: Prof. Dr. R. SCHULZ)
- Martin-Luther Universität Halle, Sektion Wirtschaftswissenschaft, MLO Wissenschaftsbereich Soziologie (Leiter: Prof. Dr. R. STOLLBERG)
- TH für Chemie "Carl Schorlemmer" Leuna-Merseburg, Sektion M/L, (Leiter: Prof. Dr. G. BOHRING)
- TH Karl-Marx-Stadt, Sektion M/L, Lehrgruppe Soziologie (Leiter: Dr. H. RÖDER)
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sektion Ökonomische Kybernetik, Ausbildungsrichtung Sozialpsychologie (Leiter: Prof. Dr. H. HIEBSCH)
- TU Dresden, Sektion Berufspädagogik
- Zentrales Forschungsinstitut für Arbeit, Dresden
- Humboldt-Universität Berlin, Sektion Wirtschaftssoziologie
- Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Abt. Soziologie

Aus den vorliegenden Ergebnissen dieser Forschungseinrichtungen ergibt sich eine umfangreiche Breitenanalyse vorhandener Einstellungen zur Arbeit. Künftige Untersuchungen der Jugendforschung müssen, daran anknüpfend, vor allem zu Tiefenanalysen gelangen, Entwicklungstendenzen feststellen und lehrlingspezifische Besonderheiten bzw. Probleme ermitteln.

Zum Komplex Berufsausbildung, Berufslenkung und Berufsbewährung liegen spezifische Forschungsergebnisse vor. Wichtig für die weitere Arbeit im Perspektivzeitraum sind dabei die Untersuchungen folgender Einrichtungen:

- ZIJ
- Deutsches Institut für Berufsbildung, Berlin
- TU Dresden, Sektion Berufspädagogik
- Zentrales Forschungsinstitut für Arbeit, Dresden
- PI Magdeburg, Lehrstuhl Pädagogik
- TH Karl-Marx-Stadt, Sektion Erziehungswissenschaften

Die bisherigen Analysen zu diesem Komplex geben einen tiefen Einblick in die Problematik. Wichtig erscheinen im Perspektivzeitraum vor allem praktische Veränderungen in der frühzeitigen Entwicklung solcher Berufsinteressen bei Jugendlichen, die mit den volkswirtschaftlichen Belangen in Einklang stehen. Die vorliegenden theoretischen und empirischen Arbeiten der oben genannten Einrichtungen stimmen im wesentlichen überein und liefern dafür zunächst eine gute Grundlage.

Die Hauptfragen der Untersuchungen zum Projekt 5 werden von der spezifischen Stellung des Lehrlings im Ausbildungs- und betrieblichen Reproduktionsprozeß sowie alters- und entwicklungstypischen Besonderheiten mitbestimmt. Der Lehrling ist Schüler und Lernender, zugleich aber auch - zumindest im 2. Lehrjahr, meist aber schon im 1. Lehrjahr - bereits Produzent materieller Güter. Mit dem Eintritt in die Lehre verändern sich bisherige Umweltbedingungen entscheidend, ebenso mit dem Beginn der Facharbeitertätigkeit. Beide Übergänge müssen sich in den Untersuchungen widerspiegeln (Veränderung der Bedingungen, Anforderungen, Bewährung). Alterstypische Besonderheiten - wie z.B. die relativ starke Prägungsbereitschaft, das Suchen nach Vorbildern, Leitbildern, einem bestimmten Lebensstil, häufiger als bei Älteren anzutreffende Labilität und emotionale Zuwendungen sowie andere Erscheinungen des Übergangs vom Kinder- zum Erwachsenenalter sind ebenfalls zu berücksichtigen.

Ausgehend von diesen inhaltlichen Erwägungen konzentriert sich die Forschungstätigkeit innerhalb dieses Projekts auf folgende Schwerpunkte:

- Bedingungen und Methoden der Herausbildung und Stabilisierung sozialistischer Grundüberzeugungen, insbesondere des Bewußtseins, Teil und Nachwuchs der führenden Klasse bei der Gestaltung des sozialistischen Gesellschaftssystems, der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution und der Verwirklichung der sozialistischen Menschengemeinschaft zu sein.

- Die Entwicklung der Arbeits- und Berufsmotivation, des Berufsstolzes, der Betriebsverbundenheit und der gesellschaftlichen Aktivität der zukünftigen Facharbeiter.
- Die Herausbildung der Bereitschaft zum intensiven Lernen und zu ständiger Qualifizierung auf fachlichem und politisch-ideologischem Gebiet auch nach dem Abschluß der Berufsausbildung.
- Die Entwicklung des Wehrbewußtseins und der Einstellung zum Wehrdienst durch die effektive Gestaltung der wehrpolitischen Erziehung und vormilitärischen Ausbildung.
- Bedingungen und Wirkungen des Übergangs von der Berufsausbildung zur Berufsausübung auf die Bewußtseinsentwicklung und die effektive Gestaltung dieses Prozesses zur Erreichung stabiler sozialistischer Einstellungen und hoher gesellschaftlicher Aktivität.
- Die Einflußnahme des sozialistischen Jugendverbandes in Zusammenarbeit mit staatlichen Leitern, Lehrausbildern und gesellschaftlichen Organisationen auf die klassenmäßige Erziehung des Nachwuchses der Arbeiterklasse.

2. Generalhypothesen

1. Die Kontinuität der politisch-ideologischen Erziehung darf mit dem Übergang in den Facharbeiterstatus nicht abbrechen oder eingeschränkt werden, wie das z.Z. in vielen Betrieben der Fall ist. Hier kommt der FDJ und der BPO neben den vorgesetzten Leitern (Meistern, Bereichs- und Abteilungsleitern) die Hauptverantwortung zu.
2. Die Wirksamkeit der FDJ im Betrieb bei der Erziehung der Jugend muß erhöht werden. Die Massenorganisation der Jugend muß sich stärker auf die veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen und Ansprüche der jungen Facharbeiter einstellen. Einem automatischen Ausscheiden aus dem Jugendverband mit dem Ende der Lehrzeit - heute vielerorts an der Tagesordnung sollte vorgebeugt werden. In der verbesserten FDJ-Arbeit

sowie dem Erfassen der jungen Facharbeiter sehen wir eine wichtige Reserve zur Bewußtseinsbildung. Die Wirksamkeit der FDJ bezüglich der Bewußtseinsbildung der Lehrlinge und jungen Facharbeiter muß tiefer analysiert werden.

3. Es ist notwendig, auf die Arbeits- und Berufsmotivation der Lehrlinge mehr Einfluß auszuüben, ihre Herausbildung wird mitunter noch zu sehr dem Zufall überlassen. Dabei sind solche Motivstrukturen zu entwickeln, in denen sich stärker gesellschaftlich mit stärker persönlich gerichteten Motiven sowie Motive mit vorwiegend materiellen Zielstellungen und solche mit vorwiegend ideellen Zielstellungen sinnvoll verbinden.
4. Die Berufsausbildung ist stärker auf die Erfordernisse des Betriebes zu orientieren und die Lehrlinge sind während ihrer Ausbildung intensiver an den Betrieb zu binden. Das sind wichtige Voraussetzungen zur Verhinderung von Fluktuation der jungen Facharbeiter in andere Betriebe oder Berufe. Diesem Problem ist insbesondere durch Maßnahmen systeme stärker nachzugehen.
5. Ein Schwerpunkt ist die rechtzeitige Berufsorientierung, verbunden mit der Entwicklung solcher beruflichen Interessen, die den volkswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechen, einer gezielten Berufsberatung sowie einer die Interessen und Fähigkeiten berücksichtigenden Berufswahl. Gegenwärtig werden viele Jugendliche noch nicht rechtzeitig auf die volkswirtschaftlichen Schwerpunktberufe orientiert. Eine Berufswahl entgegen persönlichen Interessen und Neigungen hemmt zunächst die kontinuierliche Persönlichkeitsentwicklung, häufig auch die Entfaltung der Leistungsbereitschaft und kann für Betrieb und Volkswirtschaft ökonomische Verluste nach sich ziehen. Experimentelle Versuche, verbunden mit der Verallgemeinerung effektiver Methoden zur Berufsinteressen-Entwicklung (vor und während der Lehrzeit) und theoretischer Vertiefung können über bisherige theoretische Ansätze und Forderungen hinausgehen und praxiswirksam werden.

6. Welches politisch-ideologische Profil müssen die Lehrlinge der 70er und 80er Jahre besitzen? Welche Schwerpunkte ergeben sich für die politisch-ideologische Arbeit? Wie können stabile sozialistische Einstellungen entwickelt werden?
7. Welche Bedingungen und Methoden müssen entwickelt werden, um den Jugendlichen den aggressiven Charakter des Imperialismus, besonders des westdeutschen Staates bewußter zu machen?
8. Wie kann die Wehrbereitschaft unter der Jugend noch gestärkt werden?
9. Welche Massenmedien können unsere sozialistische politisch-ideologische Erziehung durch welche Methoden fördern?
Wie kann der Einfluß westlicher Massenkommunikationsmittel auf die Bewußtseinsbildung der Lehrlinge zurückgedrängt werden?
10. Welche Möglichkeiten und Methoden gewährleisten eine stärkere Einbeziehung der Lehrlinge in das System der sozialistischen Demokratie des Betriebes?
11. Wodurch können Verantwortungsbewußtsein und Schöpferertum unter den Lehrlingen entwickelt werden?
Welche Möglichkeiten bieten dafür Jugendobjekte, Neuererarbeit, MMM und Arbeitsgemeinschaften? Welche weiteren Möglichkeiten haben sich dafür bewährt?
12. Welche Merkmale der sozialistischen Arbeitsmoral zeichnen den Lehrling der 70er und 80er Jahre aus? Wie können inner- und außerhalb des Betriebes solche moralischen Aktivitäten wie sozialistisches Eigentumbewußtsein, Berufsinteressen, Berufsehre, Arbeitsliebe und Perspektivbewußtsein gefördert werden?
13. Wie kann der Lehrling fest in den Betrieb und sein Arbeitskollektiv integriert werden? Was fördert die Entwicklung der Betriebsverbundenheit? Ist die Berufsausbildung fester Bestandteil des innerbetrieblichen Reproduktionsprozesses? Wie ist einer Fluktuation nach Abschluß der Facharbeiterausbildung langfristig vorzubeugen?

14. Wird die hohe Bereitschaft zur fachlichen Weiterqualifizierung der Lehrlinge optimal genutzt, werden beim Übergang in den Facharbeiterstatus Möglichkeiten dafür geboten?
15. Welche Motivstrukturen herrschen bei Lehrlingen vor? Welche Motivstrukturen sind für Betrieb (Gesellschaft) und Persönlichkeitsentwicklung optimal? Auf welche Weise können sie herausgebildet werden?
16. Welche geschlechtsspezifischen Besonderheiten werden bei Mädchen im Ausbildungszeitraum wirksam? Wie bewähren sich Mädchen in technischen Berufen (bereits während der Lehrzeit und später)?
Bestehen in der Bewußtseinsentwicklung geschlechtsspezifische Unterschiede, wo sind die Ursachen dafür zu suchen?
17. Wie sind bzw. werden die Leiter und Erzieher auf die erhöhten Aufgaben zur Erziehung und Bewußtseinsbildung vorbereitet? Welche speziellen Kenntnisse sind notwendig, welche Weiterbildungsveranstaltungen organisiert usw.?
18. Wie kann die FDJ noch besser befähigt werden, auf die Bewußtseinsbildung der Lehrlinge und jungen Facharbeiter Einfluß zu nehmen? Wie wird der Jugendverband dabei von Betriebs-, Parteileitung und Gewerkschaftsleitung unterstützt?
19. Wie kann eine langfristige Steuerung und Entwicklung von Berufsinteressen erfolgen, um zu erreichen, daß persönlich und gesellschaftlich bedeutsame Interessen bei der Berufsentscheidung übereinstimmen? Welche staatlichen und gesellschaftlichen Organe müssen hierbei eng zusammenarbeiten? Welche wirksamen Methoden müssen verallgemeinert werden?

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

Forschungsmethodik

- Schriftliche Befragungen (Fragebogen, Tests)
- mündliche Befragung (standardisierte Interviews)
differenziert nach Lehrlingen, Schülern, jungen Facharbeitern, Lehrern, Meistern, Leitern höherer Betriebsebene, Funktionären von Partei und gesellschaftlichen Organisationen

- teilnehmende Beobachtung im Arbeitsprozeß, in Versammlungen, bei Leitungstätigkeit
- gruppendiagnostische Verfahren
- Milieu- und Dokumentenanalysen
- Intervallstudien
- Maßnahmesysteme
- pädagogisch-psychologische Experimente

Die differenzierte Methodik für Einzeluntersuchungen ist in enger Kooperation mit zentralen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen (Ministerien, Gremien, Kombinat, VVB) und den betrieblichen Auftraggebern erarbeitet.

4. Forschungsbereiche und -populationen

Forschungsbereiche

Zur Bewußtseinsentwicklung der Lehrlinge sind im Perspektivzeitraum keine gesonderten Forschungen vorgesehen. Die Untersuchungen werden im Zusammenhang mit den Projekten 2 und 3 durchgeführt. Die dort genannten Untersuchungsbereiche (vgl. Projekt 2, Absatz 4 und Projekt 3 Absatz 4) haben auch für das Projekt 5 Gültigkeit. Lehrlinge der Landwirtschaft werden außer der im Projekt 3 vorgesehenen Studie als Vergleichspopulation zu Untersuchungen im Projekt 2 herangezogen.

Populationen

- 500 bis 600 Lehrlinge aus Industriebetrieben (vgl. Projekt 2)
- 200 Lehrlinge aus der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft (vgl. Projekt 3)
- zusätzlich 200 Lehrlinge aus der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft als Vergleichspopulation zu Projekt 2

5. Koordination und Kooperation

Die Untersuchung der Schwerpunkte von Projekt 5 macht die Kooperation mit folgenden Institutionen erforderlich:

- alle im Projekt 2 genannten Kooperationspartner (vgl. Projekt 2, Punkt 5)

- Rat für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR
- PI Magdeburg, Lehrstuhl Pädagogik, Prof. Dr. Kurth.
Das PI Magdeburg untersucht Probleme der Berufsorientierung, -wahl und -bewährung.

6. Verantwortlichkeit, Ergebnisse, Termine

1. Untersuchungen zu Bedingungen und Methoden der Herausbildung sozialistischer Grundüberzeugungen und Motive (2-Etappen-Untersuchung mit Maßnahmesystem) (vgl. Projekt 2, Absatz 6, Untersuchung Nr. 2)

Ergebnisse:

1. Die im Projekt 2 unter den Punkten a) bis d) vorgesehenen Ergebnisse werden analog für Lehrlinge erarbeitet.
2. Beitrag zur Theorie der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung bei Lehrlingen:
 - Prognostische Aussagen über die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und notwendig werdende Maßnahmen (Beitrag zum Grundmaterial, Absatz 1.2.4.) (1974)
3. Erarbeitung von theoretischen Analysen und praktischen Schlußfolgerungen zu dem Problem Berufsinteressen - Berufswahl (1973)

Verantwortlich: Sektor Arbeiterjugend des Zentralinstituts für Jugendforschung

2. Untersuchung der Faktoren und Voraussetzungen zur Entwicklung geistig-schöpferischer Aktivitäten bei jungen Arbeitern unter den Bedingungen der sozialistischen Rationalisierung und Automatisierung sowie der zunehmenden Bedeutung der Tätigkeit in Forschungs- und Entwicklungskollektiven (vgl. Projekt 2, Absatz 6, Untersuchung Nr. 3).

Ergebnisse:

1. Die im Projekt 2 unter den Punkten a) und d) vorgesehenen Ergebnisse werden analog für Lehrlinge erarbeitet. Dabei muß besonders ausgewiesen werden, wie die Lehrzeit zur Entwicklung geistig-schöpferischer Fähigkeiten genutzt wird bzw. nutzbar gemacht werden kann.

3. Untersuchung der Bedingungen und Methoden zur Entwicklung einer sozialistischen Wehrbereitschaft und Wehrmoral bei Lehrlingen und jungen Arbeitern (vgl. Projekt 2, Absatz 6, Untersuchung Nr. 4)

Ergebnisse: vgl. Projekt 2

4. Pilotstudie "Landjugend" (vgl. Projekt 3, Absatz 3)

Ergebnisse:

Abschlußbericht der Untersuchung, speziell ausgewiesen wird der Stand der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung bei Lehrlingen.

5. Die Rolle des Jugendverbandes bei der Herausbildung und Festigung sozialistischer Grundüberzeugungen sowie des sozialistischen Eigentümer- und Staatsbewußtseins der jungen Genossenschaftsbauern und Lehrlinge (vgl. Projekt 3).

Ergebnisse:

(vgl. hierzu ebenfalls Projekt 3)

1. Abschlußbericht der Untersuchung, speziell ausgewiesen wird der Einfluß der FDJ auf die Bewußtseinsbildung der Lehrlinge im Bereich der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft (1972)

2. Erarbeitung von Empfehlungen für den Zentralrat der FDJ zur Weiterentwicklung der ideologischen Arbeit in Genossenschaften und Kooperationsgemeinschaften, speziell hinsichtlich der Lehrlinge (1973)

3. Beitrag zur Theorie und Methodik der Bewußtseinsentwicklung der Lehrlinge in der Landwirtschaft (1974)

Projekt 6:

"Bedingungen und Methoden der Entwicklung und Führung sozialistischer Jugendkollektive"

1. Arbeitsansatz

Ausgehend von der gesellschaftlichen Bedeutung der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der sozialistischen Menschengemeinschaft und insbesondere der Entwicklung sozialistischer Arbeitskollektive, der Bildung, Erziehung und Selbsterziehung sozialistischer Persönlichkeiten bei der Verwirklichung dieser Zielstellung sind grundlegende Bedingungen und Zusammenhänge sowohl theoretisch als auch empirisch zu erarbeiten und zu erforschen.

Im Mittelpunkt steht vor allem die Dialektik der Entwicklung sozialistischer Arbeitskollektive und Persönlichkeiten unter Berücksichtigung der ständig steigenden gesellschaftlichen Anforderungen, der Kriterien der Bildung und Führung von Jugendobjekten, Jugendbrigaden, Jugendneuererkollektiven sowie der Forschungs- und Entwicklungskollektive unter den Bedingungen der komplexen sozialistischen Rationalisierung und Systemautomatisierung.

Alle gegenwärtig zu diesem Bereich vorliegenden Forschungen weisen einen gemeinsamen grundlegenden Mangel auf. Bisher gibt es keine geschlossene, umfassende und den gesellschaftlichen Erfordernissen genügende marxistische Theorie des Kollektivs (bzw. der Gruppe). Die bisherigen Untersuchungen gingen mehr oder minder stark von operationalen Definitionen bzw. relativ einseitigen (soziologischen, sozialpsychologischen oder pädagogischen) Auffassungen zum Kollektiv (bzw. zur Gruppe) allgemein aus. Dominierend dabei sind Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit von Kollektiven in Abhängigkeit vom Führungsstil bzw. Führungsverhalten der Leiter und in Abhängigkeit von objektiven Arbeitsbedingungen. Subjektive politisch-ideologische Einstellungen wurden zwar

ebenfalls erfaßt, ihre Einflüsse auf die ökonomischen Leistungen wurden aber in der Regel nur konstatiert. Weitgehend unberücksichtigt sind in der Erforschung des Kollektivs die erzieherischen und persönlichkeitsbildenden Komponenten. Diese mehr oder minder stark bei allen gegenwärtigen Forschungen zur Kollektivproblematik nachweisbaren Mängel verstärken sich weiter, betrachtet man die vorliegenden Erkenntnisse und Untersuchungen zu Problemen der Jugendkollektive.

Systematische Forschungen zu Bedingungen und Methoden der Entwicklung und Führung sozialistischer Jugendkollektive in Betrieben liegen unseres Wissens zur Zeit noch nicht vor. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, daß es gegenwärtig noch keine allgemein anerkannte Normen und Kriterien dafür gibt, was unter Jugendkollektiv (bzw. auch Jugendbrigade) zu verstehen ist. Der Stand der Forschung auf diesem Gebiet ist durch einzelne, in ihrer Aussagefähigkeit begrenzte Analysen ausgezeichneter und positiver Jugendbrigaden bzw. Jugendkollektive gekennzeichnet. Ungeklärt sind vor allem noch solche Fragen, wie sind Jugendkollektive zu bilden, anzuleiten, welchen Einfluß hat das Kollektiv auf die allseitige Persönlichkeitsbildung (und umgekehrt), welche objektive und subjektive Bedingungen fördern die ökonomische und erzieherische Wirksamkeit des Kollektivs usw.

Im Zusammenhang mit der empirischen und theoretischen Erforschung der Jugendkollektive sind wesentliche bürgerliche Gruppentheorien der Kritik zu unterziehen. Das theoretische Ergebnis der Untersuchungen muß die wesentlichen Determinanten der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive und die Wechselwirkung von sozialistischer Kollektiv- und Persönlichkeitsentwicklung ausweisen und die Grundlage von Materialien für die Leitungstätigkeit der FDJ, ihre Zusammenarbeit mit den staatlichen und gesellschaftlichen Leitern (Partei und Gewerkschaft) sein.

Die Arbeitsrichtung wird durch folgende Schwerpunkte markiert:

- Bedingungen und Methoden bei der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive in führenden Zweigen von Industrie und Landwirtschaft und ihre Wirksamkeit für die sozialistische Bewußtseinsentwicklung; die Entwicklung des Kultur- und Bildungsniveaus; das Entstehen von Pionier und Spitzenleistungen; die Herausbildung des Nachwuchses der Arbeiterklasse und die sozialistische Erziehung der Schuljugend.
- Anforderungen und Kriterien für die Bildung von Jugendobjekten unter den Bedingungen der Systemautomatisierung und komplexen sozialistischen Rationalisierung.
- Anforderungen und Kriterien für die Bildung und Führung von Jugendbrigaden und Jugendmeisterbereichen in systemautomatisierten Betrieben.
- Anforderungen und Kriterien für die planmäßige Förderung von Jugendkollektiven durch die Bewegung MMM. Die Bewegung MMM als Bestandteil der Planungs- und Leitungstätigkeit im Betrieb.
- Anforderungen und Kriterien für die Bildung und Führung leistungsfähiger Forschungs- und Entwicklungskollektive.
- Die Einflußnahme der FDJ und die Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern und den Gewerkschaften bei der Entwicklung und Führung von Jugendkollektiven und der kollektiven Erziehung und Selbsterziehung.
- Die Rolle des Leiters bei der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive, seine Persönlichkeitseigenschaften und ihre Bedeutung für die Kollektiventwicklung.

2. Generalhypothesen

1. Welche Bedingungen und Methoden sind bei der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive in führenden Zweigen von Industrie und Landwirtschaft von besonderer Bedeutung für:

- die sozialistische Bewußtseinsentwicklung
(Dazu gehören vor allem Staatsbewußtsein, Einstellung zum Sozialismus, Einstellung zu Partei und Jugendverband, Einstellung zur Sowjetunion und Bereitschaft zur politischen Aktivität.)
 - die Herausbildung des Nachwuchses der Arbeiterklasse
(umfaßt im wesentlichen alle Bereiche)
 - die Entwicklung des Kultur- und Bildungsniveaus
(Hierbei interessieren besonders solche Fragen, wie fachliche und politische Qualifizierungsbereitschaft, Bedeutung und Einstellung zur sozialistischen Nationalkultur.)
 - das Entstehen von Pionier- und Spitzenleistungen
(Dazu gehören vor allem Probleme der Kollektivbildung, Kollektivzusammensetzung, Leiter-Kollektiv-Verhältnis, Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, Bedeutung der Informiertheit, Einstellung zur Arbeit, Einstellung zur gesellschaftlichen, betrieblichen und persönlichen Perspektive.)
 - die sozialistische Erziehung der Schuljugend
(Welche Formen der Patenschaftsarbeit mit Schülern existieren, Intensität, Häufigkeit, Auswirkungen auf die Ausbildung und Erziehung der Schüler o.ä.)
2. Welche Anforderungen und Kriterien sind für die Bildung von Jugendobjekten unter den Bedingungen der Systemautomatisierung und komplexen sozialistischen Rationalisierung relevant?
- (Ökonomische und erzieherische Bedeutung von Jugendobjekten, Charakter der Arbeit, Zielstellung und Umfang der Jugendobjekte, Bedeutung der Jugendbrigaden für Jugendobjekte usw.)

3. Welche Anforderungen und Kriterien gelten für die Bildung und Führung von Jugendbrigaden und Jugendmeisterbereichen in systemautomatisierten Betrieben?
4. Welche Anforderungen und Kriterien sind für die planmäßige Förderung von Jugendkollektiven durch die Bewegung MMM bedeutsam? Die Bewegung MMM als Bestandteil der Planungs- und Leitungstätigkeit im Betrieb.
5. Welche Anforderungen und Kriterien sind für die Bildung und Führung leistungsfähiger Forschungs- und Entwicklungskollektive relevant?
(Zusammensetzung des Kollektivs im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Qualifikation der Mitglieder, Größe des Kollektivs. Aufgabenstellung und Stabilität der Gruppe, Kollektiv-Leiter-Verhältnis, Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Zufriedenheit und Identifikation mit Aufgabenstellung, Kollektiv und Arbeitsbedingungen.)
6. Erhöhung der Einflußnahme der FDJ in der Zusammenarbeit mit den staatlichen und gesellschaftlichen Leitern auf die Entwicklung und Führung von Jugendkollektiven, die kollektive Erziehung und auf die Selbsterziehung.
(Anteil der FDJ und ihre Aktivität in Jugendkollektiven, Zielstellungen der Arbeit, Mitentscheidung bei betrieblichen Problemen und Aufgaben, Verbindungen mit Partei, Gewerkschaft und Betriebsleitung usw.)
7. Welche Rolle nimmt der Leiter bei der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive ein? Seine Persönlichkeitseigenschaften und ihre Bedeutung für die Kollektiventwicklung.
(Auftreten, Eigenschaften, Führungsstil, persönlicher Kontakt, Identifikationsmöglichkeiten, personen- und sachbezogene Kontakte, Einstellungen zur Brigade, Aufgabenverteilung, Stellung im Kollektiv usw.)

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

Zur Sicherung und Realisierung der angegebenen Schwerpunkte sind folgende Untersuchungen notwendig (Präzisierungen und Abgrenzungen sind bei der konkreten Ausarbeitung und Vorbereitung der jeweiligen Forschung - einschließlich der anderer Projekte - vorzunehmen).

- 3.1. Untersuchungen der Bedingungen und Methoden bei der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive
- 3.2. Untersuchungen über die Rolle, Aufgaben und Methoden der FDJ-Gruppe bei der Entwicklung von Jugendkollektiven und ihre Bedeutung für die Erziehung und Selbsterziehung im Jugendkollektiv
- 3.3. Untersuchung über die Rolle des Leiters bei der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive, seine Persönlichkeitseigenschaften und ihre Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des jungen Arbeiters und des Kollektivs.
- 3.4. Untersuchung über die Methoden bei der Entwicklung der kollektiven Zusammenarbeit von jungen Arbeitern, Studenten und Angehörigen der jungen technischen Intelligenz
- 3.5. Untersuchung der speziellen Probleme der Eingliederung junger Werktätiger in bestehende Arbeitskollektive bzw. die Vorbereitung von Jugendkollektiven für neue oder umstrukturierte Betriebsteile oder Betriebe

Dazu sind umfassende theoretische und empirische Untersuchungen mit komplexer Forschungsmethodik unter betonter Anwendung von:

1. mündlichen und schriftlichen Befragungen mit Intervallcharakter;
2. Gruppenbewertungsverfahren nach ESSER/FÖRSTER;
3. pädagogisch-psychologische Maßnahmesysteme;
4. Experimenten und Tests;
5. Beobachtungen

notwendig.

4. Forschungsbereich und -population

Die Forschungstätigkeit ist auf Großbetriebe/Kombinate und Großforschungszentren zu konzentrieren, in denen fortgeschrittene Erfahrungen auf dem Gebiet des Neuererwesens, der Entwicklung des Schöpferertums der Jugend bei der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und des Aufbaus hocheffektiver Großforschungszentren vorliegen.

Für die unter Punkt 3 aufgeführten, notwendigen Untersuchungen sind folgende Bereiche und Populationen vorgesehen:

zu 3.1.: Petrolchemisches Kombinat Schwedt:

ca. 100 junge Arbeiter aus 10 Arbeitskollektiven

Ministerium für Bauwesen:

ca. 1000 junge Arbeiter

LPG und Kooperationsgemeinschaften:

ca. 300 junge Genossenschaftsbauern und junge Landarbeiter

zu 3.2.: Chemisches Kombinat Bitterfeld:

ca. 400 junge Arbeiter aus Jugendkollektiven

zu 3.3.: Petrolchemisches Kombinat Schwedt:

ca. 20 Leiter von Arbeitskollektiven

zu 3.4.: Ministerium für Bauwesen:

ca. 1500 junge Arbeiter

zu 3.5.: Ministerium für Schwermaschinen- und Anlagenbau:

ca. 400 junge Arbeiter in entsprechenden Betrieben

5. Koordination und Kooperation

Zur möglichst umfassenden und vollständigen Erfüllung des Forschungsthemas sind vielfache wissenschaftliche Kooperationen mit verschiedenen Institutionen notwendig. Von besonderer

Bedeutung sind Kooperationsbeziehungen mit folgenden Forschungsgruppen:

- Forschungsgruppe Arbeiterjugend der Hochschule für Bauwesen, Leipzig
- Forschungsgruppe des Ministeriums für Schwermaschinen- und Anlagenbau, Zentralstelle für das sozialistische Bildungswesen
- Forschungsgemeinschaft "Leitungstätigkeit"
- Akademie der Pädagogischen Wissenschaften
- Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED
- Sektion Sozialpsychologie der Friedrich-Schiller-Universität, Jena
- Zentrales Forschungsinstitut für Arbeit, Dresden

6. Verantwortlichkeit, Ergebnisse, Termine

Verantwortlichkeiten, Ergebnisse und Termine werden nach den unter Punkt 3 vorgenommenen Untersuchungsvorhaben geordnet und dargestellt.

zu 3.1.: Untersuchungen der Bedingungen und Methoden bei der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive (vgl. Projekt 2.6. und Projekt 5.1. und 5.2.)

Konzeption: II. Quartal 1970

Durchführung: III. Quartal 1970 - III. Quartal 1971

Ergebnisse:

a) Interne Abschlußberichte als Vorlage und Empfehlung für die Leitungsgremien der FDJ, Partei und Betriebe

IV. Quartal 1971

- b) 2 Dissertationen mit theoretischen und leitungspraktischen Verallgemeinerungen
(Zuarbeit zu Projekt 2 - Punkt 6.2. b)

IV. Quartal 1972

- c) Zusammenstellung eines theoretischen Materials über Kriterien, Bedingungen und Methoden der Entwicklung von Jugendkollektiven im Produktions- und Forschungsbereich von Großbetrieben
(Zuarbeit zum Projekt 2 - Punkt 6.3.)

I. Quartal 1974

- d) Gemeinsame Arbeitskonferenz mit Vertretern der FDJ, der Partei-, Gewerkschafts- und Betriebs-/Kombinatsleitung über die Auswertung der Ergebnisse

II. Quartal 1973

- e) Kritische Auseinandersetzung mit bürgerlichen Theorien über die Rolle und Bedeutung von Gruppen/Kollektiven im Betrieb für die Entwicklung von Einstellungen und Verhaltensweisen zum Betrieb, zu anderen Werktätigen und zur Gesellschaft
(Weiterführung von Projekt 2 - Punkt 6.2. d)

III. Quartal 1973 -

IV. Quartal 1973

Publikation 1974

- f) Beitrag für ein Klassenleiter-Handbuch für die Erziehung älterer Schüler durch junge Arbeiter

IV. Quartal 1973

- g) Publikationen

IV. Quartal 1974

Verantwortlich: Sektor Arbeiterjugend

zu 3.2.: Untersuchungen über die Rolle, Aufgaben und Methoden der FDJ-Gruppe bei der Entwicklung von Jugendkollektiven und der Erziehung und Selbsterziehung im Jugendkollektiv

(In Verbindung mit Projekt 2 - Punkt 6.2. und Projekt 5 - Punkt 5)

Konzeption: I. Quartal 1972

Durchführung: III. Quartal 1972

Ergebnisse:

a) Interner Abschlußbericht als Vorlage und Empfehlung für die Leitungsgremien der FDJ, Partei, Gewerkschaft und Betriebsleitung

I. Quartal 1973

b) 1 Dissertation mit theoretischen und leitungspraktischen Verallgemeinerungen (B. KAFTAN)

IV. Quartal 1972

c) Zusammenstellung eines theoretischen Materials über Rolle und Methoden der Arbeit des Jugendverbandes bei der Entwicklung von Jugendkollektiven

(Zuarbeit zum Projekt 2 - Punkt 6.2. b und 6.2. c und Projekt 5 - Punkt 3)

IV. Quartal 1974

d) Auswertung im Zentralrat der FDJ und weiteren Leitungsgremien

1974

Verantwortlich: Sektor Arbeiterjugend

Forschungsgruppe Dr. Hammer

zu 3.3.: Untersuchung über die Rolle des Leiters bei der Entwicklung sozialistischer Jugendkollektive, seine Persönlichkeitseigenschaften und ihre Bedeutung für die

Persönlichkeitsentwicklung des jungen Arbeiters
und des Kollektivs

Verantwortlich: Sektor Arbeiterjugend des ZIJ

Ergebnisse und Termine - dazu wie bei 3.1.

2 Dissertationen:

HEINRICHS: Der Zusammenhang von Arbeits- und Lebens-
bedingungen junger Arbeiter mit der Entwicklung
ihres sozialistischen Perspektivbewußtseins

KLEMSZAK/SANDER: Die Rolle des Leiters (Brigadiers,
Meisters, Bereichsleiters) für die Entwicklung sozia-
listischer Kollektivbeziehungen

zu 3.4.: Untersuchung über die Methoden bei der Entwicklung
der kollektiven Zusammenarbeit von jungen Arbeitern,
Studenten und jungen Angehörigen der technischen
Intelligenz

Verantwortlich: FG Arbeiterjugend der Hochschule
für Bauwesen

Konzeption: II. Quartal 1971

Durchführung: I. Quartal 1972

Ergebnisse:

a) Interne Abschlußberichte als Vorlage und Empfeh-
lung für die Leitungsgremien des Jugendverbandes,
der Partei, Betriebs- und Ministeriumsleitungen

III. Quartal 1972

b) Zusammenfassung theoretischer Verallgemeinerungen
über Prinzipien und Methoden der kollektiven Zu-
sammenarbeit junger Arbeiter, Studenten und junger
Angehöriger der technischen Intelligenz

1973

zu 3.5.: Untersuchung der speziellen Probleme der Einglie-
derung junger Werktätiger in bestehende Arbeitskollek-
tive bzw. die Vorbereitung von Jugendkollektiven für

neue oder umstrukturierte Betriebsteile oder Betriebe

Verantwortlich: Sektor Arbeiterjugend des ZIJ

Konzeption: II. Quartal 1972

Durchführung: I. Quartal 1973

Ergebnisse:

a) Interner Abschlußbericht als Vorlage und Empfehlung für die Leitungsgremien des Jugendverbandes, der Partei und der staatlichen Leitungen

IV. Quartal 1973

b) Zusammenstellung eines theoretischen Materials über die Spezifik der Eingliederung junger Werktätiger in bestehende Arbeitskollektive bzw. bei neuen oder umprofilieren Arbeitskollektiven

1974

c) Publikationen

1975

3.6. Untersuchungen zur optimalen Entwicklung von T/E-Kollektiven

(In Verbindung mit Projekt 2 - Punkt 6.3. und Projekt 5 - Punkt 2)

Grundkonzeption: I. Quartal 1971

weiterführende
Feinkonzeptionen: II. Quartal 1971 -

IV. Quartal 1972

Durchführung: IV. Quartal 1973

Ergebnisse: (siehe Projekt 2 - Punkt 6.3.)

Projekt 7:

Spezifische Bedingungen und Methoden der Bewußtseinsentwicklung bei Studenten und jungen Wissenschaftlern, unter besonderer Berücksichtigung ihrer aktiven Mitwirkung bei der allseitigen Stärkung der DDR und der weiteren Entwicklung des Hochschulwesens.

1. Arbeitsansatz

Ausgehend vom Bild des sozialistischen Absolventen der 70er und 80er Jahre muß erforscht werden, wie dieses Leitbild realisiert werden kann und welche Erfordernisse nötig sind, um im Sinne dieses Leitbildes einen maximalen Zuwachs im Leistungs- und Sozialverhalten von Studenten und jungen Wissenschaftlern zu erreichen.

Dabei wird der Entwicklung und Festigung der ideologischen Einstellungen eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Hierbei ist die ideologische Entwicklung nicht isoliert, sondern immer unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, daß die Studenten bzw. Absolventen im Studium und Beruf sich durch hohe Leistungen zur Stärkung der DDR als Sozialisten bewähren müssen.

Die Forschungen innerhalb des Projekts müssen entscheidend dazu beitragen, wie durch das Studium am besten sozialistische Persönlichkeiten erzogen werden können.

Zur Bewußtseinsentwicklung gibt es in der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaft bereits viele Erkenntnisse, die auch auf Studenten zutreffen. Vielfältig sind auch die Hinweise zur ideologischen Entwicklung von Studenten, insbesondere in den Dokumenten von Partei, Regierung und Jugendverband, Die marxistisch-leninistische Studentenforschung hat von Anfang an der klassenmäßigen Erziehung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es gibt bereits gutes empirisches Material über ideologische Einstellungen von

Studenten. Insofern sind gute Ausgangsbedingungen für die Forschungen im Rahmen dieses Projekts gegeben. Das trifft allerdings nur auf Studenten und nicht auf junge Wissenschaftler zu. Es ist nötig, die Bewußtseinsentwicklung von Studenten und jungen Wissenschaftlern komplex und vertieft zu erforschen. Das erfordert nicht nur eine Analyse der Entwicklung ideologischer Einstellungen unter den sich ändernden Umweltbedingungen (z.B. infolge der 3. Hochschulreform), sondern auch das Aufdecken wesentlicher Determinanten für die Persönlichkeitsentwicklung sozialistischer Studenten und Wissenschaftler. In Einklang damit kann auch die Brauchbarkeit von Methoden der ideologischen Erziehung nachgewiesen werden.

Die Arbeitsrichtung für die Forschung innerhalb des Projekts ist:

- Erforschung der Entwicklung und Festigung des sozialistischen Bewußtseins von Studenten und jungen Wissenschaftlern und die Bedeutung der ideologischen Erziehung für die Persönlichkeitsentwicklung
- die Änderung der Einstellungsstruktur während des Studiums und beim Übergang zur Praxis
- Erforschung der Entwicklung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, der Einstellung zum Studium des Marxismus-Leninismus, der Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums und der marxistisch-leninistischen Durchdringung des gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozesses
- Erforschung der Entwicklung des aktiven Kerns unter der studentischen Jugend und die Bedeutung der Mitbestimmung und Mitverantwortung im Studium
- Erforschung des Anteils der Erziehungsträger, insbesondere der FDJ, an der Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung der Selbsterziehung von Studenten und jungen Wissenschaftlern.

Die Forschungen innerhalb des Projekts leisten einen Beitrag zur Theorie und Methodik der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung der akademischen Jugend, unter besonderer Berücksichtigung ideologierelevanter Prozesse und geben Hinweise für die Arbeit aller Erziehungsträger, insbesondere der FDJ.

2. Generalhypothesen

- Was sind die entscheidenden Determinanten für die Entwicklung sozialistischer Studenten- und Wissenschaftlerpersönlichkeiten?
- Welche Rolle spielen die soziale Herkunft?
 - Elternhaus und Familie
 - Vorstudieneinrichtungen
 - Armee, berufliche und andere Tätigkeiten vor Beginn des Studiums
 - territoriale Herkunft
 - Alter, Geschlecht und andere demografische Merkmale
- Welche Rolle spielen die Erziehungsträger?
 - FDJ
 - Hochschullehrer
 - Leitungen
 - Sektion
 - Wohnheim
- Welche Rolle spielt das WPS als Ganzes und einzelne Faktoren?
 - Selbststudium
 - Lehrveranstaltungen
 - Einbeziehung in die Forschung
 - Praktika u.a.
 - propagandistische Tätigkeit
- Welche Rolle spielen Kollektive (vgl. Projekt 8)?
- Welche Rolle spielen Massenmedien?
 - kulturelle Selbstbetätigung
 - Sport
 - gemeinsame Freizeitbeschäftigungen
- Welche Rolle spielen Mitarbeit und Mitverantwortung in Leitungen und im gesamten Studienprozeß?
- Welche Rolle spielt der Kampf gegen gegnerische Einflüsse?

- In welchem Maße und wie vollzieht sich eine Veränderung der Struktur ideologischer Einstellungen während des Studiums?
- Wie erfolgt die Aneignung von sozialen Normen (von Anforderungen der Gesellschaft an die Studenten im Sinne des Absolventenbildes) und in welcher Weise modifizieren oder verändern Gruppen und Kommunikationspartner diese Normen?
- Wie bewähren sich die Grundüberzeugungen in wechselnden Situationen des Klassenkampfes?
- Wie muß ein geistiges Leben beschaffen sein, das die Studenten voll fordert und im Sinne des Sollbildes erzieht? In welcher Weise spielt dabei die Auseinandersetzung mit bürgerlichen Einflüssen eine Rolle?
- Wie kann besser erreicht werden, daß marxistisch-leninistisches Wissen nicht oberflächlich angelernt, sondern handlungsmotivierend und -aktivierend ist?
- Was sind effektive Formen der Verbreitung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung?
- Welche Rolle spielt die ethisch-moralische Erziehung von Studenten und jungen Wissenschaftlern?
- Wie kann der Anteil der vorbehaltlos positiven Studenten erhöht werden? Welche Sanktionen sind notwendig, um Passivität, Opportunismus, Disengagement unter Studenten und jungen Wissenschaftlern zu verhindern?
- Was ist notwendig, um eine künstliche Trennung von ideologischer Erziehung und fachlicher Ausbildung von Studenten zu verhindern?
- Was heißt heute Einbeziehung, Mitbestimmung und Mitverantwortung der Studenten im gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozeß und welche Bedeutung hat dies für die Festi-

gung sozialistischer Grundüberzeugungen?

- Was sind Determinanten für einzelne Grundeinstellungen?

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

Forschungsmethodik:

Intervallstudie (ideologie-intensive Indikatoren, spezielle Verfahren)

Schriftliche und mündliche Befragung

Kenntnistests

Dokumentenstudium (z.B. Informationsberichte), Analyse der politischen Aktivität von Studenten und jungen Wissenschaftlern

Durchführung von Experimenten

Spezielle Verfahren zur Messung ideologischer Einstellungen

Prognostische Methoden

Einbeziehung von Studentenspopulationen in die zentralen Untersuchungen der Jugendforschung.

Für die Forschungsmethodik und für alle Einzeluntersuchungen ist generell zu sagen: Ideologierelevante Indikatoren spielen in allen Untersuchungen eine Rolle; viele Untersuchungen sind vordergründig ideologischen Fragen gewidmet. Die Interpretation aller Ergebnisse und die gesamte theoretische Arbeit erfolgt immer unter ideologischen Gesichtspunkten.

Einzeluntersuchungen:

Studenten-Intervallstudie (SIS) "Die Persönlichkeitsentwicklung sozialistischer Studenten der DDR" 1970-1977

Pilotstudie Studentenwohnheim 1971

Spezielle und angelagerte Untersuchungen

Evtl. Untersuchungen anderer Forschungsgruppen

andere Untersuchungen des ZIJ (z.B. U 74)

4. Forschungsbereich und -population

Die Forschungen werden im Bereich des Hoch- und Fachschulwesens durchgeführt.

Weitere Bereiche sind:

Industrieministerien (Übergang zu Praxis, Praxisverbundenheit, Fernstudium)

Volksbildung (Übergang von der Oberschule zum Studium, Lehrerstudium).

Forschungspopulation: Studenten und junge Wissenschaftler.

Die Forschungen sollen zunächst Aussagen über wichtige Bereiche und Einrichtungen des Hoch- und Fachschulwesens liefern. Dabei erfolgt bei den Universitäten eine Orientierung auf Sektionen. Bei Untersuchungen wird angestrebt, mehrere Sektionen der Universität bzw. vergleichbare Sektionen, Hoch- und Fachschulen einzubeziehen.

Nach und nach wird in der Studentenforschung versucht, zu DDR-repräsentativen Untersuchungen zu kommen. Das dürfte jedoch nicht vor 1973 möglich sein.

5. Koordination und Kooperation

Zentrum für die Koordinations- und Kooperationstätigkeit ist die Forschungsgemeinschaft "Jugend im Studium" des Wissenschaftlichen Beirats für Jugendforschung.

TU Dresden, Sektion Marxismus-Leninismus / Forschungsgruppe 2 (Studentenforschung):

Die Forschungsgruppe beschäftigt sich mit Problemen der Reproduktion der naturwissenschaftlich-technischen Intelligenz und der klassenmäßigen Erziehung insbesondere von Hochschulingenieurstudenten.

HfV Dresden, Sektion Marxismus-Leninismus / Forschungsgruppe Dr. Rochlitz:

Die HfV ist in die SIS einbezogen. Die Forschungsgruppe widmet

sich insbesondere dem ideologisch-politischen Verhalten von Hochschulstudenten und der Entwicklung und Determination spezieller Grundeinstellungen.

Karl-Marx-Universität Leipzig, Sektion Marxismus-Leninismus:
Als Leitsektion kooperiert die Sektion Marxismus-Leninismus mit dem ZIJ insbesondere im Bereich der marxistisch-leninistischen Ausbildung und Erziehung und spezieller Fragen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums. Die Forschungen werden im Rahmen der SIS und anderer Untersuchungen des ZIJ betrieben.

Karl-Marx-Universität Leipzig / Forschungsgruppe Studentemoral (Dr. Weiler):

Die Gruppe erforscht Probleme der ethisch-moralischen Erziehung von Studenten, wobei sie sich auf Materialien der SIS und andere Untersuchungen des ZIJ stützt.

Karl-Marx-Universität Leipzig, Sektion Pädagogik/Psychologie:
Kooperation auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung von Lehrerstudenten.

Martin-Luther-Universität Halle, Sektion Marxismus-Leninismus:
Probleme der Studentenprognose (Leitbild) und der klassenmäßigen Erziehung. Genossin Thyrolf bearbeitet eine Dissertation zur Prognose des Leitbildes.

Technische Hochschule Magdeburg / Forschungsgruppe
Dr. Michalski und Sektion Marxismus-Leninismus (Dr. Hillger):
Die TH Magdeburg ist in die SIS einbezogen und wertet das Material für die klassenmäßige Erziehung der Studenten aus. Weiterhin erfolgt eine Zusammenarbeit in bezug auf Probleme der Bewußtseinsentwicklung, die einen Schwerpunkt der Forschungsarbeit der Sektion Marxismus-Leninismus der TH Magdeburg darstellt.

THC Leuna-Merseburg / Forschungsgruppe Prof. Bohring:
Die Gruppe wertet für die Hochschule u.a. ideologien-
intensive Indikatoren der SIS aus.

Institut für Fachschulwesen Karl-Marx-Stadt:
Probleme des Fachschulstudiums und des Fachschulfern-
studiums. Dem Fachschulfernstudenten ist die Disserta-
tion des Genossen Kurt gewidmet.

Ingenieurschule für Bauwesen Leipzig:
Auswertung von Ergebnissen der SIS für die Ingenieur-
schule (Genosse Poppe).

TH Karl-Marx-Stadt / Forschungsgruppe Dr. Otto:
Auswertung von Untersuchungen des ZIJ für die klassen-
mäßige Erziehung der Hochschulstudenten.

Hochschule für Ökonomie Berlin-Karlshorst:
Untersuchungen zur Erhöhung der politischen Aktivität von
Studenten und der Entwicklung der politischen Funktionäre
unter den Studenten (Genosse Lauer).

Pädagogisches Institut Leipzig / Forschungsgruppe Dr. Köstler:
Probleme der ideologischen Entwicklung von Lehrerstudenten.

ZIJ, andere Sektoren, die sich mit ideologischen Problemen
Jugendlicher befassen, Sektor Freizeit (Ideologie und
Kommunikation bei Studenten).

Akademie der Pädagogischen Wissenschaften:
Kooperation auf dem Gebiet des Lehrerstudiums und des
Übergangs von der EOS zum Studium.

Weitere Kooperationen:

Mit zentralen und anderen Leitungen (z.B. durch Qualifizierungsarbeiten)

Mit hochschulpädagogischen Forschungsgruppen

Mit anderen Sektionen des Marxismus-Leninismus

Mit dem Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED.

6. Verantwortlichkeiten, Ergebnisse, Termine

Die Hauptverantwortung trägt der Sektor Studentenforschung des ZIJ. Verschiedene Kooperationspartner haben für spezielle Themen Verantwortung.

1972 wird ein Material zur wissenschaftlich-produktiven Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus und seiner Wirksamkeit bei der sozialistischen Bewußtseinsbildung von Studenten vorgelegt. Dieses Material baut auf Forschungsergebnissen des ZIJ auf und entsteht insbesondere in Zusammenarbeit mit der Leitsektion Marxismus-Leninismus (KMU Leipzig).

1973 werden in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und der Abteilung Studenten des ZR der FDJ dem ZR Empfehlungen für die Leitung des sozialistischen Erziehungsprozesses an den Universitäten und Hochschulen vorgelegt.

Ein Sammelband zur Studentenforschung (1972) ist im besonderen Maße Problemen der klassenmäßigen Erziehung der Studenten gewidmet.

Im Perspektivplanzeitraum werden eine Reihe Diplomarbeiten und Dissertationen vorgelegt.

1974 ist der durch das Grundmaterial bestimmte Theorieanteil ausgearbeitet vorzulegen.

Projekt 8:

Spezifische Bedingungen und Methoden der Entwicklung und Führung sozialistischer Studentenkollektive.

1. Arbeitsansatz

Ausgehend von der Zielstellung des Projekts muß die organisierte kollektive wissenschaftliche Forschungs- und Lernarbeit als notwendige Voraussetzung der Gestaltung und Beherrschung des durch die Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Révolution und die Notwendigkeit der Herstellung enger Beziehungen zwischen der Entwicklung der Wissenschaft und der gesellschaftlichen Praxis charakterisierten Prozesse herausgearbeitet werden.

In den grundlegenden Dokumenten von Partei, Regierung und Jugendverband wird immer wieder nachdrücklich auf die Gemeinschaftsarbeit und die Studentenkollektive, insbesondere auch auf die FDJ-Gruppe, verwiesen. Verschiedene Disziplinen der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften, insbesondere in der Sowjetunion, haben sich seit langem sozialistischen Kollektiven, darunter auch Studentenkollektiven, zugewandt. Es ist eine gesicherte Erkenntnis, daß das Kollektiv entscheidend zur Entwicklung sozialistischer Studentenpersönlichkeiten beitragen kann. Wie das im einzelnen - und unter unseren heutigen Bedingungen - geschieht, ist noch ungenau erforscht. Zur Zeit fehlt trotz bestimmter Ansätze noch eine Theorie auf der Grundlage empirisch gesicherter Ergebnisse darüber, wie der Erziehungsprozeß tatsächlich verläuft und wie er optimiert werden kann, wie sich Kollektive festigen und wie die Studenten in ihre Kollektive hineinwachsen und sie im Sinne der sozialistischen Normen entwickeln. Insbesondere muß noch genauer erforscht werden, wie der Jugendverband die sozialistische Erziehung in dem und durch das Kollektiv verbessern kann.

Die Arbeitsrichtung für die Forschung innerhalb des Projekts ist:

- Erforschung der Entwicklung der studentischen Kollektive als

Ganzes (Qualität der Gruppen nach dem Kriterium der gesellschaftlichen Erfordernisse, Gruppenintegration, Gruppenstruktur, Gruppenstabilität)

- Erforschung der Entwicklung der Persönlichkeit in sozialistischen Kollektiven (Herausbildung und Festigung sozialistischer Grundeinstellungen und Verhaltensweisen, Entwicklung des Leistungsverhaltens)
- Erforschung der Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit im wissenschaftlich-produktiven Studium, und zwar
 - in der eigenen Gruppe
 - mit anderen Gruppen und Einzelpersonen (insbesondere mit der Arbeiterjugend, mit fortgeschrittenen Kollektiven und Schrittmachern, aber auch mit noch zu qualifizierenden Kooperations- und Koordinationspartnern)
 - in kurz- und mittelfristigen projektbezogenen Kollektiven

Besonderer Wert wird auf F/E-Kollektive in der sozialistischen Großforschung gelegt.

- Erforschung der Entwicklung der Befähigung zur Leitung von Kollektiven und zur Ein- und Unterordnung im Kollektiv
- Erforschung der Entwicklung der Seminargruppe als FDJ-Gruppe
- Erforschung der Erhöhung der Wirksamkeit des Jugendverbandes bei der Erziehung im und durch das Kollektiv.

Die Forschungen innerhalb des Projekts leisten einen Beitrag zur Theorie und Methodik der Kollektiventwicklung Jugendlicher, stellen die Bedeutung verschiedener Kollektive für die Persönlichkeitsentwicklung dar und geben Hinweise für die Arbeit der Erziehungsträger, insbesondere der FDJ.

2. Generalhypothesen

Das Kollektiv besitzt entscheidende Bedeutung für die Entwicklung sozialistischer Studentenpersönlichkeiten. Im Kollektiv und durch das Kollektiv werden entscheidend sozialistische Verhaltensweisen geprägt.

Im Kollektiv, in der Gemeinschaftsarbeit, leistet der Student und Absolvent in erster Linie seinen Anteil an der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung.

Wie müssen die studentischen Kollektive beschaffen sein, damit dieser Anteil so hoch wie möglich ist?

Was sind die wichtigsten sozialpsychologischen Zusammenhänge, die Leiter und Erzieher für die Entwicklung und Festigung sozialistischer Kollektive brauchen?

Es ist notwendig, daß die Studenten und Hochschulabsolventen Erfolge des Kollektivs bei der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben am höchsten bewerten und als besonders erstrebenswert erachten.

Wie kann dies erreicht werden? Welche Saktionen und andere Erziehungsformen stimulieren die persönliche Arbeit im Kollektiv maximal und lenken sie auf die kollektive Arbeit?

In welchem Maße und wie vermag die FDJ-Gruppe die Kollektiventwicklung positiv zu beeinflussen und wie kann sie das gesamte Leistungs- und Sozialverhalten der Studenten im Kollektiv entwickeln?

Welche Gruppenstrukturen sind besonders erfolgreich für die Lösung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben und die Persönlichkeitsentwicklung?

Welche Bedeutung besitzt das Wohlbefinden des Einzelnen im Kollektiv für das Leistungs- und Sozialverhalten?

Wie kann eine sozialistische Gruppenatmosphäre entwickelt werden?

In welchem Maße trägt die Einbeziehung jedes Gruppenmitgliedes in verantwortungsvolle Aufgaben und die Information über die entscheidenden Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Kollektivs zur Persönlichkeitsentwicklung bei?

Wie kann der Kampf um den Titel "Sozialistisches Studentenkollektiv" nicht nur zur Entwicklung der Gruppen, sondern im gleichen Maße auch zur Persönlichkeitsentwicklung der Gruppenmitglieder beitragen?

Wie kann sich ein hohes gesellschaftliches Verantwortungsbewußtsein jedes Gruppenmitgliedes, unter den Bedingungen der Kollektivbildung, entwickeln?

Wie gewährleistet das sozialistische Kollektiv nicht nur seinen Einfluß auf den konkreten Studien- bzw. Arbeitsprozeß, sondern auch auf die gesamte sozialistische Arbeits- und Lebensweise?

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

Forschungsmethodik:

Intervallstudie (gruppenspezifische Auswertung, spez. Indikatoren)
dazu spezielle Untersuchungen (Fallstudien von FDJ-Gruppen,
Gruppendifkussion)
teilnehmende Beobachtung
schriftliche und mündliche Befragungen.

Spezielle gruppendiagnostische Verfahren werden entwickelt bzw. für Studentengruppen modifiziert (GBV).

Auswertung der Erfahrungen von staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen.

Durchführung von Experimenten zur Ermittlung optimaler Maßnahmesysteme und Methoden der Kollektivbildung.

Die gesamte Methodik ordnet sich dem Ziel unter, solche Prozesse, Zusammenhänge, Methoden aufzudecken und zu entwickeln, die einer maximalen Entwicklung des Leistungs- und Sozialverhaltens von sozialistischen Kollektiven und der einzelnen Persönlichkeiten dienen.

4. Forschungsbereich und -population

Die Forschungen werden im Bereich des Hoch- und Fachschulwesens durchgeführt.

Weitere Bereiche sind:

Industrieministerien: (BBS mit Abitur, WPS und Praxisverbundenheit während des Studiums, Übergang zur Praxis und Praxisbewährung der Absolventen)

Volksbildung: (Übergang von der Oberschule zum Studium, Lehrstudium).

Die Forschungen konzentrieren sich auf entscheidende Bereiche der Naturwissenschaft/Technik und Gesellschaftswissenschaft. Dies trifft vor allem für die Analyse hervorragender Studentenkollektive zu. Schwergewicht wird auf Studentenkollektive an Technischen Hochschulen gelegt, die besondere Bedeutung für strukturbestimmende Zweige der Volkswirtschaft und für die Großforschung besitzen (TH Chemie Leuna-Merseburg, TH Magdeburg) und auf FDJ-Kollektive im Lehrerstudium (PI Zwickau, KMU Leipzig).

Population: 800

5. Koordination und Kooperation

Zentrum für die Koordinations- und Kooperationstätigkeit ist die Forschungsgemeinschaft "Jugend im Studium" des Wissenschaftlichen Beirats für Jugendforschung.

Kooperationspartner:

TH Leuna-Merseburg / Forschungsgruppe Prof. Bohring:

Die TH ist in die Intervallstudie des ZIJ "Die Persönlichkeitsentwicklung sozialistischer Studenten in der DDR" (SIS) einbezogen. Der FDJ-Sekretär der TH, Forschungsstudent Poppitz, und der wissenschaftliche Assistent Peter, bearbeiten Dissertationsthemen, die der Erfüllung des Forschungsprojekts dienen.

TH Magdeburg / Forschungsgruppe Dr. Michalski:

Die TH ist in die Intervallstudie des ZIJ "Die Persönlichkeitsentwicklung sozialistischer Studenten in der DDR" (SIS) einbezogen, und die Forschungsgruppe bearbeitet als einen Schwerpunkt die Kollektiventwicklung an der Technischen Hochschule.

Pädagogisches Institut Zwickau / Forschungsgruppe Hofmann:

Das PI ist in die SIS einbezogen. Die Forschungsgruppe, der FDJ-

Studenten unter Leitung des FDJ-Sekretärs angehören, untersucht die Seminargruppe als FDJ-Gruppe unter dem besonderen Gesichtspunkt des Kampfes um den Titel.

ZIJ, Sektor Arbeiterjugend:

Der Sektor Arbeiterjugend untersucht die Kollektivbildung bei jungen Arbeitern und bei der jungen technischen Intelligenz. Diese Forschungen sind für das Projekt unmittelbar von Bedeutung.

ZIJ, Sektor Freizeit:

Gegenstand der Kooperation könnten hier die verschiedenen Freizeitgruppen sein.

Deutsche Akademie der Wissenschaften:

Forschungen zur Kollektiventwicklung.

Anzustreben wäre auch eine Zusammenarbeit mit sozialistischen Ländern, insbesondere mit der Sowjetunion. Hier gibt es eine Anzahl von Forschungsgruppen, die Probleme der Kollektiventwicklung erforschen.

6. Verantwortlichkeiten, Ergebnisse, Termine

Die Hauptverantwortung liegt beim Sektor Studentenforschung des ZIJ. Weiter tragen die verschiedenen Kooperationspartner Verantwortung für spezielle Forschungsschwerpunkte.

1973 wird ein Material zu Bedingungen der Herausbildung und Festigung der Studentenkollektive und ihrer Wirksamkeit bei der Entwicklung einer sozialistischen Arbeits- und Lebensweise und der sozialistischen Bewußtseinsbildung und

1974 ein Beitrag zur Theorie und Methodik der Kollektiventwicklung im Bereich der studierenden Jugend und jungen Wissenschaftler vorliegen.

Diese Materialien bauen auf den Forschungsergebnissen des ZIJ und der Kooperationspartner sowie auf der Dissertation des Genossen Neise und weiteren Dissertationen und Forschungsarbeiten auf.

Bis 1974 ist der durch das Grundmaterial bestimmte Theorieanteil auszuarbeiten.

Der Sektor Methodik des ZIJ ist in Zusammenarbeit mit dem Sektor Arbeiterjugend und dem Sektor Studentenforschung für die Erarbeitung gruppendiagnostischer Verfahren, insbesondere der Weiterentwicklung des GBV, verantwortlich.

Projekt 9:

Die Wirkung der Studien- und Lebensbedingungen auf die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeitseigenschaften, des Leistungs- und Sozialverhaltens der Studenten und jungen Wissenschaftler.

1. Arbeitsansatz

In enger Korrespondenz mit dem Projekt 7 werden in diesem Projekt spezielle Faktoren des Studiums und der Weiterbildung an Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie an Pädagogischen Instituten untersucht. Das wissenschaftlich-produktive Studium hat zu einer neuen Qualität des gesamten Erziehungs- und Ausbildungsprozesses von Studenten und jungen Wissenschaftlern geführt. Neue Anforderungen an das Studium ergeben sich bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform. Das Leitbild sozialistischer Absolventen hat sich insbesondere unter den neuen Erfordernissen der gesellschaftlichen Wirklichkeit, der Volkswirtschaft (z.B. Großforschung) erweitert und modifiziert. Die Ausbildung der Studenten wird eng mit der Forschung verknüpft und praxisorientierter gestaltet. Insgesamt gesehen werden qualitativ neue Anforderungen an die sozialistischen Absolventen gestellt, z.B. hinsichtlich des sozialistischen Schöpfertums. Bei allem ist zu berücksichtigen, daß diese Persönlichkeitsentwicklung unter sich ständig verändernden Studien- und Lebensbedingungen verläuft, unter denen es auch viele nichttraditionelle gibt.

Zur 3. Hochschulreform und zum wissenschaftlich-produktiven Studium gibt es bereits eine umfassende Literatur und erste wissenschaftliche Arbeiten. Sozialwissenschaftliche Untersuchungen mit einem breiten empirischen Fundament fehlen jedoch weitgehend. Insbesondere sind bisher ungenügend die neuen Prozesse bei der Entwicklung und Erziehung sozialistischer Fachleute erfaßt worden.

Die Arbeitsrichtung für die Forschung innerhalb des Projekts ist:

- Erforschung der Übergangsphase zum Studium und der Berufsintegration
- Auswirkungen der Rationalisierung des Studienprozesses und Erforschung qualitativ anderer Kommunikationsvorgänge bei der Erziehung und Ausbildung
- Der Zusammenhang von Leistungs- und Sozialverhalten von Studenten und jungen Wissenschaftlern
- Erforschung von Bedingungen für wissenschaftliche Höchstleistungen und Kreativität
- Erforschung spezieller Studien- und Lebensbedingungen (Wohnheim, Freizeit, kollektive Arbeit u.a.)
- Erforschung psychischer, medizinisch-sozialhygienischer und anderer Faktoren unter dem Gesichtspunkt des Studien Erfolges
- Erforschung spezieller Probleme verschiedener Fachrichtungen, darunter der Ausbildung von Lehrerstudenten.

2. Generalhypothesen

- Welche Rolle spielen spezielle Studien- und Lebensbedingungen bei der Persönlichkeitsentwicklung der Studenten und jungen Wissenschaftler?
- Wie kann der Studienbewerber am besten auf das Studium unter den heutigen Bedingungen vorbereitet werden? Wie können Anfangsschwierigkeiten im Studium gemindert werden?
- Welche Bedeutung hat die Studien- und Berufszufriedenheit und wie kann sie entwickelt werden? Was ist für eine langfristige berufsethische Erziehung in allen Fachrichtungen

notwendig? Welche Bedeutung hat der Zusammenhang zwischen Studien- und Berufszufriedenheit und ideologischen Einstellungen von Studenten?

- Welche Bedingungen und Faktoren gibt es für die Erhöhung der Studienleistungen? Was sind effektive Formen der Leistungsbewertung unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung des Leistungs- und Sozialverhaltens?
- Unter welchen Bedingungen arbeiten extrem leistungsstarke Studenten und junge Wissenschaftler? Wie erfolgt die Entwicklung der Forschungsstudenten?
- Wie kann die Mittelmäßigkeit im Leistungsverhalten überwunden werden?
- Welche Bedeutung erlangt die Zusammenarbeit zwischen Hochschullehrern und Studenten in der Lehre und außerhalb der Lehre unter dem Gesichtspunkt des Einsatzes moderner Lehrmittel und -formen und der dadurch schwächeren personalen Kommunikation?
- Welche Folgerungen für die FDJ-Arbeit ergeben sich aus der Rationalisierung des Studienprozesses, speziell für die Gruppenarbeit?
- Wie kann durch den Erziehungs- und Ausbildungsprozeß das Schöpferertum der Studenten und jungen Wissenschaftler maximal erhöht werden? Welche Rolle spielen dabei solche Faktoren wie Selbsterziehung, demokratische Mitbestimmung und Mitverantwortung, gesellschaftliche Arbeit, Selbststudium, Gemeinschaftsarbeit, allgemeines geistig-kulturelles Leben der Studenten, sportliche und kulturelle Betätigung, Familie?
- Was heißt sozialistische Erziehung im Wohnheim? Was muß getan werden, daß die Studenten ihr Wohnheim und ihre Sektion als ihr zu Hause empfinden? Welche Probleme des geistig-kulturellen Lebens im Wohnheim gibt es? Welche moralische

Qualitäten müssen den Studenten unter der gegebenen Situation anerzogen werden, daß ein immer größerer Teil der Studenten im Wohnheim studiert und lebt?

- Welche Bedingungen der Kontinuität der Entwicklung des Leistungsverhaltens von Studentinnen müssen gegeben sein?
- Welche Rolle spielen psychische, medizinische, sozialhygienische, sexuologische und andere Faktoren für den Studienerfolg und bei der Erzielung von hohen Leistungen im Studium und Beruf?
- Welche Auswirkungen haben die neuen Prozesse in der Volkswirtschaft für die Ausbildung an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen? Wie bewähren sich die Absolventen in der Praxis?
- Wie ist die Studien- und Berufsmotivation beschaffen und wie kann sie dem entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus angepaßt werden?
- Welche Verbindungen müssen während des Studiums zwischen Studenten, jungen Arbeitern, der jungen Intelligenz und der Schuljugend bestehen?
- Welche Rolle spielt die Sektion bei der Determination des Sozial- und Leistungsverhaltens?
- Wie kann die Intelligenz- und Fähigkeitsentwicklung von Studenten und jungen Wissenschaftlern am besten gefördert werden?
- Welche Rolle spielt der Studentenwettbewerb und generell das Problem des Wettbewerbs unter Studenten und jungen Wissenschaftlern?
- Welche Sanktionen im Studium und in der Forschung müssen entwickelt werden, um das Leistungs- und Sozialverhalten maximal zu stimulieren?

- Wie ist die Tages- und Lebensgestaltung von Studenten beschaffen (Zeitbudget, Verhaltensinhalte, Zeitplanung, Freizeitwünsche und -verhalten), und wie kann sie von den Erziehungsträgern unter dem Gesichtspunkt der neuen Anforderungen an das Studium verbessert werden?
- In welchem Maße und wie müssen Studenten für die Übernahme von Leitungstätigkeit qualifiziert werden?
- Welche Probleme der Weiterbildung von Absolventen und jungen Wissenschaftlern gibt es?

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

Forschungsmethodik:

Intervallstudie

spezielle Untersuchungen

Erforschung der Studien- und Lebensbedingungen durch Dokumentenstudium und Auswertung vorliegender Statistiken

Fallstudien

Kenntnistests

Beurteilung durch Dritte

wissenschaftliche Experimente.

Die gesamte Methodik wird so profiliert, daß die studentische Persönlichkeit im Prozeß ihrer Ausbildung allseitig erforscht werden kann, daß das Leistungsverhalten - insbesondere das Schöpfertum - analysiert werden kann und daß Methoden für die Verbesserung des Leistungs- und Sozialverhaltens gefunden werden.

Einzeluntersuchungen:

Studentenintervallstudie (SIS) "Die Persönlichkeitsentwicklung sozialistischer Studenten der DDR" 1970-1977

Pilotstudie Studentenwohnheim 1971

weitere Untersuchungen verschiedener Forschungsgruppen

4. Forschungsbereich und -population

Entspricht den Festlegungen zum Projekt 7 mit folgender Ergänzung:

Stärker als im Projekt 7 werden kleine Gruppen und einzelne Studenten untersucht.

5. Koordination und Kooperation

Zentrum für die Koordinations- und Kooperationstätigkeit ist die Forschungsgemeinschaft "Jugend im Studium" des Wissenschaftlichen Beirats für Jugendforschung.

Hochschule für Verkehrswesen Dresden, Sektion Marxismus-Leninismus / Forschungsgruppe Dr. Rochlitz:
Probleme der Rationalisierung

Technische Universität Dresden, Sektion Marxismus-Leninismus / Forschungsgruppe 2 (Studentenforschung)

THC Leuna-Merseburg / Forschungsgruppe Prof. Bohring:
Erforschung von Problemen der Praxisverbundenheit und des Übergangs zur Praxis sowie andere Prozesse des wissenschaftlich-produktiven Studiums

Institut für Fachschulwesen Karl-Marx-Stadt:
Probleme des Fachschulstudiums und des Fachschulfernstudiums

Ingenieurschule für Bauwesen Leipzig:
Probleme von Ingenieurschulstudenten

Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt / Forschungsgruppe
Dr. Otto:
Erforschung von Problemen der Berufserwartungen

Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt / Forschungsgruppe
Studentenwohnheim:
Erforschung von Problemen der sozialistischen Erziehung
im Studentenwohnheim

Hochschule für Ökonomie, Berlin-Karlshorst:

Pädagogisches Institut Zwickau:
Probleme der Ausbildung von Lehrerstudenten

Karl-Marx-Universität Leipzig, Bereich Medizin
(Prof. Kohler/Oberarzt Fischer):
Kooperation bei der Erforschung psychischer sozialhygienischer
und medizinischer Faktoren

Deutsche Akademie der Wissenschaften (Prof. Kuhrig):
Probleme der Erforschung der Studentinnen

Weitere Kooperationspartner:

Akademie der Pädagogischen Wissenschaften
Hochschulpädagogische Forschungsgruppen
Forschungsgruppen, die sich mit Kreativitätsforschungen be-
fassen.

6. Verantwortlichkeiten, Ergebnisse, Termine

Die Hauptverantwortung für Projekt 9 trägt der Sektor Studentenforschung des ZIJ.

1973 wird ein Material zum Verhältnis von Studienbedingungen und sozialistischer Persönlichkeitsentwicklung der Studenten vorgelegt.

1974 ist der durch das Grundmaterial bestimmte Theorieanteil ausgearbeitet vorzulegen, in dem die Rolle der Studien- und Lebensbedingungen im Rahmen der Theorie und Methodik der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung darzustellen ist.

Im Perspektivplanzeitraum werden eine Reihe spezieller Forschungsberichte zu einzelnen Zielen des Projekts angefertigt (z.T. als Diplomarbeiten und Dissertationen).

Diese Forschungsberichte enthalten Empfehlungen und Folgerungen für die Leitungen im Bereich des Hoch- und Fachschulwesens (insbesondere der FDJ) sowie für mit dem Hochschulwesen kooperierende Leitungen.

Projekt 10:

Bedingungen, Inhalt und Methoden der Entwicklung und Förderung der geistig-kulturellen und sportlich-touristischen Interessen und Bedürfnisse der Jugend bei der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung.

1. Arbeitsansatz

Die Hauptaufgabe besteht in der Ermittlung von wichtigen Bedingungen und Methoden der Entwicklung und Förderung geistig-kultureller und sportlich-touristischer Interessen und Bedürfnisse im Hinblick auf ihre Wirkung auf die sozialistische Persönlichkeitsbildung und Bewußtseinsentwicklung. In Dokumenten und Beschlüssen von Partei, Regierung und Jugendverband wird die Bedeutung der Freizeitgestaltung für die sozialistische Bewußtseinsbildung und Persönlichkeitsentwicklung hervorgehoben. Als wichtiges Element der komplexen Herausbildung sozialistischer Lebensweise erwachsen mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, mit der Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur und der sozialistischen Menschengemeinschaft qualitativ neue Anforderungen an die Freizeitgestaltung Jugendlicher.

Ausgehend von den vorliegenden Ergebnissen (Freizeitstudie Grimma, Freizeit 69 sowie Ergebnissen anderer Forschungsgruppen) muß durch dieses Projekt gesichert werden, daß wichtige Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge des Einflusses verschiedener Inhalte und Formen der Freizeitgestaltung auf die sozialistische Persönlichkeitsbildung und Bewußtseinsentwicklung aufgedeckt und leitungspraktikable Empfehlungen für die sozialistische Jugenderziehung und -politik (insbesondere für die FDJ) erarbeitet werden. Ein besonderer Schwerpunkt sollte dabei in allen Untersuchungen auf die Entwicklung von Anforderungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gelegt werden, die Inhalte, Formen und Methoden des geistig-kulturellen Lebens Jugendlicher in den

verschiedenen Bereichen betreffen. Die sich aus diesem Projekt ergebenden Aufgaben sind auf Grund des weiten Gegenstandsbereiches (Unterhaltung, Kunsterleben, Klubleben, Weiterbildung, Sport, Touristik u.a.) nur durch Konzentration auf Schwerpunktfragen lösbar. Den großen Anforderungen an wissenschaftlich gesicherten Leitungsempfehlungen in diesem Bereich steht eine geringe Forschungskapazität gegenüber. Für eine qualitativ befriedigende Lösung der Aufgaben ist es erforderlich, daß eine kleine Forschungsgruppe in einer dem Ministerium für Kultur nachgeordneten Einrichtung gebildet wird. Neben speziellen Untersuchungen im Rahmen dieses Projekts ist vor allem zu sichern, daß Probleme der Freizeitgestaltung auch in Untersuchungen der Forschungsgemeinschaft "Jugend in der materiellen Produktion", "Jugend im Studium" und "Leitungstätigkeit des sozialistischen Jugendverbandes" Berücksichtigung finden.

Die Arbeitsrichtung wird durch folgende Schwerpunkte bestimmt:

- Der dialektische Zusammenhang von Arbeit und Freizeit für die Entwicklung der Freizeitinteressen und -bedürfnisse
- Die Rolle und Wirkung der Kultur in Jugendkollektiven der materiellen Produktion auf die Herausbildung geistig-kultureller Interessen und Bedürfnisse. Die Arbeit mit Kultur- und Bildungsplänen. Die Funktion des ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichs
- Die Entwicklung und Förderung geistig-kultureller, sportlich touristischer Interessen und Bedürfnisse und ihre Bedeutung für die klassenmäßige Erziehung
- Spezifische Probleme des Freizeitverhaltens der verschiedenen Schichten der Jugend, vornehmlich der Arbeiter- und Landjugend, Studenten und jungen Intelligenz
- Die Zusammenarbeit des Jugendverbandes mit den Leitungen der Betriebe und gesellschaftlichen Organisationen bei der Einflußnahme auf die Freizeitgestaltung der Jugendlichen, vornehmlich im Bereich der materiellen Produktion

- Analyse bestehender und Erprobung neuer, den Perspektivplänen der gesellschaftlichen Entwicklung gerecht werdender Formen und Methoden der Talententwicklung unter Berücksichtigung der Rolle von Kunst und Literatur, Unterhaltungskunst und Sport bei der sozialistischen Persönlichkeitsbildung im Jugendalter
- Die Perspektive der Jugendeinrichtungen im System der gesellschaftlichen Kultur- und Erholungseinrichtungen. Die Entwicklung der Jugendherbergen im System der Erholungseinrichtungen. Die Gestaltung eines Jugendklubs unter dem Gesichtspunkt der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung
- Methoden der komplexen territorialen Planung und Leitung des geistig-kulturellen und sportlich-touristischen Lebens der Jugend durch den Jugendverband, die zuständigen staatlichen Organe und volkseigenen Betriebe
- Die Leitungsmethodik des Jugendverbandes bei der Freizeitgestaltung unter besonderer Berücksichtigung der aktiven Mitarbeit der Jugendlichen.

2. Generalhypothesen

- Wie entwickelt sich im Prognosezeitraum die Freizeitgestaltung Jugendlicher? Welche Anforderungen ergeben sich aus der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus an die Inhalte der Freizeitgestaltung, insbesondere in bezug auf das geistig-kulturelle Leben?
- Welche Inhalte und Formen der Freizeitgestaltung wirken besonders intensiv auf die sozialistische Persönlichkeitsbildung und Bewußtseinsentwicklung?
- Worin bestehen die Ursachen für die Niveauunterschiede in

den geistig-kulturellen Bedürfnissen verschiedener Schichten der Jugend und wie können diese Unterschiede beseitigt werden?

- Welche Rolle spielt die Kultur bei der Entwicklung von Jugendkollektiven in der materiellen Produktion?
- Welche Bedingungen und Faktoren wirken auf die Entwicklung geistig-kultureller Bedürfnisse und Interessen und wie kann deren Entwicklung gefördert werden?
- Welche Anforderungen ergeben sich für die Leitungstätigkeit, vornehmlich des Jugendverbandes, in bezug auf die komplexe territoriale Planung und Leitung des geistig-kulturellen und sportlich-touristischen Lebens Jugendlicher?
- Welche Rolle spielen Kunst und Literatur, Unterhaltungskunst und Sport bei der sozialistischen Persönlichkeitsbildung Jugendlicher? Wie kann kulturelle und künstlerische Selbstbetätigung sowie die Talententwicklung Jugendlicher gefördert werden?
- Welche Perspektive haben die Jugendeinrichtungen im System der gesellschaftlichen Kultur- und Erholungseinrichtungen? Wie muß die Arbeit von Jugendklubs gestaltet sein, damit sie einen optimalen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und Bewußtseinsentwicklung Jugendlicher leisten können?
- Wie wirkt der Sport auf die Persönlichkeitsbildung Jugendlicher?

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

- Experimentelle Prüfung eines Maßnahmesystems im VEB Maxhütte 1971
- Untersuchungen zur inhaltlichen Gestaltung der Freizeit

der Lehrlinge in Lehrlingswohnheimen und ihre Bedeutung für die Herausbildung politisch-ideologischer Grundüberzeugungen

- Untersuchungen zur effektiven sportlich-touristischen Gestaltung der Freizeit bei der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen in Lehrlingswohnheimen (beide Untersuchungen werden in Form von theoretischen Analysen und Befragungen 1971 vom Institut für Heimerzieher durchgeführt)
- Experimentelle Erprobung von Maßnahmen zur Entwicklung des geistig-kulturellen und sportlich-touristischen Lebens in Lehrlingswohnheimen (1972-1974, Institut für Heimerzieher)
- Repräsentative Analyse zentraler geistig-kultureller Bedürfnisse Jugendlicher (unter besonderer Berücksichtigung der Literaturinteressen) - (1973/Sektor Freizeit).

4. Forschungsbereich und -population

- VEB Maxhütte
- Lehrlingswohnheime von Betrieben der strukturbestimmenden Industrie
- chemische Industrie
- Studenten
- Landjugend

5. Koordination und Kooperation

Kooperationen mit

- Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED:
Fachbereich Kulturtheorie
- Humboldt-Universität Berlin:
Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaften
- Institut für Heimerzieher, Hohenprießnitz

- Hochschule für angewandte Kunst, Berlin-Weißensee

Verantwortlich: ZIJ / Sektor Freizeit

6. Verantwortlichkeiten, Ergebnisse, Termine

Hauptverantwortung: Sektor Freizeit

Verantwortlich für Untersuchungen in Lehrlings-

wohnheimen: Institut für Heimerzieher

Ergebnisse und Termine:

1. Grundlagen einer Theorie der Freizeitgestaltung Jugendlicher in der sozialistischen Gesellschaft (1974)
2. Empfehlungen für den Zentralrat der FDJ zur Führung der Freizeitentwicklung der Jugend der DDR (1974)
3. Empfehlungen für das Amt für Jugendfragen über die Weiterentwicklung der Jugendeinrichtungen (1974)
4. Zentrale geistig-kulturelle Bedürfnisse der Arbeiterjugend und sich daraus ergebende Schlußfolgerungen für die Leitungstätigkeit im Freizeitbereich (1973)
5. Entwicklungsbedingungen der kulturellen und künstlerischen Selbstbetätigung der Jugend und Leitungsempfehlungen für ihre Förderung (1975)

Projekt 11:

Die Wirksamkeit der Massenmedien bei der Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins und Verhaltens Jugendlicher.

1. Arbeitsansatz

Laut Zielstellung des Projektes geht es in erster Linie darum, eine Theorie und Methodik zur optimalen Nutzung der Massenmedien für die Entwicklung sozialistischer Grundüberzeugungen und sozialistischer Verhaltensweisen Jugendlicher zu erarbeiten. Ausgehend von den inhaltlichen Anforderungen an die Entwicklung sozialistischer Grundüberzeugungen und des sozialistischen Verhaltens Jugendlicher im Prozeß der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR kommt es insbesondere darauf an,

- die Rolle und Funktion der Massenmedien bei der Entwicklung sozialistischer Grundeinstellungen Jugendlicher und entsprechender Verhaltensweisen exakt zu bestimmen,
- das Zusammenwirken der Massenmedien und ihr Zusammenwirken mit anderen Formen der Agitation und Propaganda, insbesondere der FDJ, herauszuarbeiten,
- durch komplexe Analysen Empfehlungen
 - a) für die Arbeit der Massenmedien, insbesondere der Jugendmedien, und
 - b) für die wirksame Nutzung der Massenmedien (insbesondere im Rahmen der FDJ)zu erarbeiten und experimentell zu erproben.

Die in grundlegenden Parteibeschlüssen gegebenen Hinweise in bezug auf die wachsende Rolle und Funktion der sozialistischen Massenmedien im System der ideologischen Arbeit geben eine Orientierung für die Bedeutung der Thematik im Perspektivplanzeitraum. Zur Zeit fehlen noch gründliche Kenntnisse über

Gesetzmäßigkeiten der Wirkungsweise der sozialistischen Massenmedien sowie über die objektiven und subjektiven Bedingungen und Faktoren, die diese Wirkungsweise beeinflussen. Insbesondere fehlen auch exakte Kenntnisse über das Zusammenwirken zwischen der Nutzung der Massenmedien und anderen Formen der Agitation und Propaganda.

Die vorliegenden Ergebnisse (ZIJ, TH Karl-Marx-Stadt, Staatliches Rundfunkkomitee, Staatliches Komitee für Fernsehen) sind noch unzureichend auf eine Theorie und Methodik sozialistischer Bewußtseinsbildung im Jugendalter systematisch abgestimmt.

Entsprechend dem Schwerpunktthema der Jugendforschung müssen sich die theoretischen und empirischen Untersuchungen auf den Anteil der Massenmedien im Prozeß und Komplex sozialistischer Bewußtseinsbildung Jugendlicher konzentrieren.

Unter Auswertung der in der DDR vorhandenen Ergebnisse, sowjetischer Literatur und der Erfahrungen von sowjetischen und Forschungskollektiven anderer sozialistischer Länder müssen - jeweils in bezug zum Theorieanteil dieses Projekts zum Gesamtergebnis des Perspektivplanes - folgende Problemkreise in Angriff genommen werden:

- Erforschung der gesellschaftlichen Kommunikationsfähigkeit Jugendlicher als wesentliche subjektive Bedingung für die optimale Wirksamkeit der Massenmedien im Prozeß sozialistischer Bewußtseinsbildung
- die Fähigkeit Jugendlicher, der Persönlichkeitsbildung und Bewußtseinsentwicklung dienende Kommunikationsinhalte richtig auszuwählen, zu verstehen und die richtigen Konsequenzen für das eigene soziale Handeln und Verhalten zu ziehen
- soziale und personale Bedingungen und Faktoren, die die Entwicklung dieser Fähigkeit beeinflussen und praxiswirksame Hinweise für verschiedene gesellschaftliche Erziehungsträger (insbesondere für die FDJ) und die Massenmedien, auf die Entwicklung dieser Fähigkeit einzuwirken
- Erwartungen Jugendlicher an die Inhalte und Formen der Massenkommunikation und sich daraus ergebende Schluß-

folgerungen für die Leitungen der Massenmedien, insbesondere der Jugendmedien

- Erforschung des Zusammenwirkens der Massenmedien bei der ideologischen Erziehung Jugendlicher und wichtiger Zusammenhänge zwischen der Nutzung der Massenmedien und anderer Formen der Agitation und Propaganda, insbesondere der FDJ. Analyse der Formen und Möglichkeiten der Mitgestaltung der Programme der Jugendmedien durch die junge Generation.
- Erforschung der Wirkung einzelner Massenmedien auf die ideologische Erziehung und Entwicklung Jugendlicher. Experimentelle Erprobung und Kontrolle wirksamer Methoden zur Entwicklung ideologischer Grundeinstellungen. Dabei kommt es insbesondere darauf an, wirksame Methoden für die Vermittlung grundlegender Inhalte sozialistischer Ideologie zu entwickeln.
Bei diesem Schwerpunkt ist die Funktion der sozialistischen Massenmedien sowohl als kollektive Agitatoren und Propagandisten als auch ihre Funktion als Organisatoren (insbesondere instruktive und organisierende Rolle der Jugendmedien) zu berücksichtigen (welche Rolle spielen die Massenmedien im praktischen sozialen Handeln und Verhalten Jugendlicher?)
- Welchen Einfluß haben wesentliche Prozesse bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus auf die Inhalte der Jugendmedien? In diesem Zusammenhang muß ansatzweise versucht werden, eine praktikable Forschungsmethode zur Analyse inhaltlicher Entwicklungen der Jugendmedien zu erarbeiten
- Erforschung der Aufgaben und Anforderungen an die Programme der Jugendmedien angesichts des sich verschärfenden ideologischen Klassenkampfes und des Einflusses der Westsender. Entwicklung von Methoden zur Befähigung der Jugend zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Wesen und Einfluß der imperialistischen Massenmedien.

2. Generalhypothesen

- Der Anteil der Massenmedien, insbesondere des Fernsehens, am Prozeß sozialistischer Bewußtseinsentwicklung Jugendlicher wird sich im Perspektivplanzeitraum wesentlich vergrößern. Als kollektive Agitatoren und Propagandisten erhöht sich ihr Einfluß auf ideologische Grundeinstellungen, als kollektive Organisatoren spielen sie eine große Rolle insbesondere in bezug auf die politische Aktivität Jugendlicher. Sie stimulieren das geistige Leben der jungen Generation und beeinflussen wesentlich dessen Inhalte.
- Mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und der damit verbundenen gesetzmäßig wachsenden Rolle des subjektiven Faktors kommt der optimalen Nutzung der Massenmedien durch die verschiedenen Schichten der Jugend wachsende Bedeutung zu. Im Hinblick auf die Entwicklung des Satellitenfernsehens sowie des wachsenden Angebots der Massenmedien allgemein wird die Fähigkeit Jugendlicher, der sozialistischen Persönlichkeitsbildung und Bewußtseinsentwicklung dienende Kommunikationsinhalte richtig auszuwählen, zu verstehen und die richtigen Konsequenzen für das eigene Handeln und Verhalten zu ziehen, eine wesentliche Bedingung für die Entwicklung des subjektiven Faktors.
- Die Kommunikationsfähigkeit Jugendlicher entwickelt sich unter den Einflüssen der verschiedenen Erziehungsträger, die die konkrete Qualität der Kommunikationsfähigkeit entscheidend formen helfen. Je besser Jugendliche befähigt werden, wichtige Kommunikationsinhalte auszuwählen und entsprechend zu verarbeiten, desto größer und qualitativ besser ist der Einfluß der Massenmedien auf ihre Persönlichkeitsbildung und Bewußtseinsentwicklung. Deshalb ist die Entwicklung der Fähigkeit zur sinnvollen Nutzung der Massenmedien eine wichtige Voraussetzung sozialistischer Jugenderziehung.

- Die Wirksamkeit der Massenmedien auf die sozialistische Bewußtseinsentwicklung Jugendlicher setzt sich, konkret vermittelt, über eine Vielzahl von objektiven und subjektiven Bedingungen durch, die diesen Wirkungsprozeß hemmend oder fördernd beeinflussen können. Die konkrete Bestimmung der Wirksamkeit solcher wichtigen Bedingungen und Faktoren und das Aufdecken von Möglichkeiten ihrer Veränderung und deren Realisierung kann die Wirkung der Massenmedien optimieren helfen.

- Die Vermittlung wesentlicher Inhalte sozialistischer Ideologie durch die Massenmedien kann wirksamer gestaltet werden, wenn sie an Erwartungen Jugendlicher richtig anknüpfen (und sie weiterentwickeln helfen), publizistisch bzw. künstlerisch auf hohem Niveau gestaltet sind und grundlegenden Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhängen der Aneignung sozialistischer Ideologie in Kommunikationsprozessen berücksichtigen. Das Aufdecken von Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhängen bei der Aneignung sozialistischer Ideologie in Kommunikationsprozessen kann am besten durch experimentelle Untersuchungen in Zusammenarbeit mit den Leitungen der Massenmedien erfolgen.

- Das Aufdecken des Zusammenwirkens der Massenmedien und der Funktion der Massenmedien im System der ideologischen Erziehung Jugendlicher gestattet es, die Programme der Massenmedien, insbesondere der Jugendmedien, inhaltlich differenziert aufeinander abzustimmen und die Massenmedien noch besser bei der ideologischen Erziehung Jugendlicher zu nutzen. Dabei kommt es insbesondere darauf an, die Bedingungen und Möglichkeiten der Nutzung der Massenmedien im Prozeß der ideologischen Erziehung der Arbeiterjugend und studentischen Jugend (vor allem im Rahmen der FDJ-Arbeit) optimal zu gestalten und geeignete Maßnahmen zu erproben.

- Die Erhöhung der Massenwirksamkeit der Jugendpresse, von DT 64, des Jugendfernsehens, sollte im Perspektivplanzeitraum u.a. unter wachsender Mitgestaltung der Programme durch Jugendliche selbst erfolgen. Dafür sind geeignete Mittel und Wege - unter Verallgemeinerung der vorliegenden Erfahrungen - aufzudecken.

- Mit der Verschärfung des ideologischen Klassenkampfes, der Konzentration ideologischer Diversionsversuche des Gegners auf ein "ideologisches Aufweichen" der jungen Generation, kommt der Arbeit der sozialistischen Massenmedien einerseits sowie der Befähigung Jugendlicher zum Erkennen des Wesens und der Methoden imperialistischer Diversionsversuche besondere Bedeutung zu. Die Entwicklung des Satellitenfernsehens spielt dabei eine wichtige Rolle. Die offensive Verbreitung sozialistischer Ideologie, die Erhöhung der Massenwirksamkeit, insbesondere unserer Jugendmedien, gegnerische Einflüsse vom Klassenstandpunkt aus zu beurteilen, sind deshalb besonders wichtig.

3. Forschungsmethodik und Einzeluntersuchungen

1. Repräsentative Untersuchung

"Funktion und Zusammenwirken der Massenmedien im System der ideologischen Erziehung Jugendlicher" (1971)

- schriftliche Befragung, natürliches Experiment zur Wirksamkeit wichtiger Programme der Jugendmedien

2. Erwartungen Jugendlicher an die Gestaltung sozialistischer Filmhelden. Untersuchung zur Vorbereitung der Theoretischen Konferenz zum 20. Jahrestag der DEFA (1971/72)

- schriftliche Befragung, Gruppendiskussion

3. Erwartungen 14-15jähriger Jugendlicher an das Fernsehen und sich daraus ergebende Schlußfolgerungen für die Sendetätigkeit des DFF (1971/72)

- schriftliche Befragung, Gruppendiskussion im Rahmen der IS Schüler

4. Experiment zu Bedingungen für wirksame politisch-ideologische Artikel des FORUM (1971/72) (im Rahmen der ISS)

5. Experimente zur erzieherischen Einflußnahme auf die Nutzung der Massenmedien im Rahmen der Freizeitgestaltung in Lehrlingswohnheimen (1972/73)

6. Experimentelle Erprobung von ideologisch wirksamen Programmen der Jugendmedien sowie von Maßnahmen systemen zur Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit (1973/74)

4. Forschungsbereich und -population

- Repräsentative Stichprobe für junge Arbeiter, Landjugend und Studenten
- Lehrlingswohnheime

5. Koordination und Kooperation

- Karl-Marx-Universität Leipzig:
Sektion Philosophie/Wiss. Sozialismus,
Sektion Journalistik
- Humboldt-Universität Berlin:
Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaft
- Deutsche Hochschule für Film und Fernsehen
- Staatliches Rundfunkkomitee:
Abt. Soziologische Forschung
- DFF:
Abt. Zuschauerforschung
- Akademie der Pädagogischen Wissenschaften
- Institut für Heimerzieher, Hohenprießnitz

6. Verantwortlichkeiten, Ergebnisse, Termine

1. Arbeitsmaterial für den Zentralrat der FDJ
"Die Rolle der Massenmedien im Propaganda- und
Agitationssystem der FDJ" (1973)
2. Leitungsempfehlungen für die Leitungen der
Massenmedien "Die besonderen Bedingungen für
die Wirksamkeit der Massenmedien bei der ideo-
logischen Erziehung Jugendlicher" (1973)
3. Grundlegende theoretische und methodische
Ausarbeitung zu "Jugend und Massenkommunikation
in der sozialistischen Gesellschaft" (1974)

Verantwortlich: ZIJ / Sektor Freizeit
Forschungsgemeinschaft Freizeit